Anzeigen in der **„Abendpost"** haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **32,000.**

1 Cent. | Chicago, Montag, den 2. März 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. No. 51.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Yuma vom Erdboden verschwunden.

Hunderte von Menschen wahrscheinlich in den Fluthen umgekommen.

Das Gila- und das Colorado-Thal ein weiter See.

Fort Yuma, Ariz., 2. März. Ueber zweihundertundfünfzig Häuser in dieser Stadt liegen in Trümmer, 1400 Personen sind obdachlos, nicht ein einziges Geschäftsgebäude ist stehen geblieben, während man befürchtet, daß hunderte von Menschen im Gilathale ihr Leben verloren haben. Die Telegraphendrähte sind niedergerissen, die Brücken fortgeschwemmt, die Straßen blockirt; soweit das Auge reicht, dehnt sich eine gewaltige, mit Trümmerstücken übersäte Wassermasse aus. Yuma ist fast vollständig vom Erdboden verschwunden, und das längst Befürchtete hat sich erfüllt. Verläßliche Berichte kann man noch immer nicht erhalten.

Oberhalb der Stadt dehnt sich der Fluß sieben Meilen weit aus, unterhalb der Stadt deckt ein großer, fünfzig Meilen breiter See das Land. Tage, Wochen werden vergehen, ehe irgend ein Zug von hier aus nach dem Osten abgehen kann. Das Southern Pacific-Hotel, das einzige, welches nicht dem allgemeinen Verderben anheimfiel, beherbergt gegenwärtig 1000 Personen. Die Stadt ist auf acht Tage mit Lebensmitteln versehen.

Berichte von Jakuno, fünfzehn Meilen nördlich von hier gelegen, melden, daß die Menschen in den Baumkronen Schutz vor den andringenden Wassermassen suchen mußten, und daß viele, vor Kälte und Hunger erschöpft, in die Fluthen hinabstürzten und ertranken. Im Gilathale sind zwischen dreißig und einhundert Personen ertrunken. Auf eine Strecke von 200 Meilen ist dort Alles Verwüstung. Kostspielige Häuser und Stallungen wurden wie Spielzeug hinweggewaschen, Zäune und Vieh von den Wassern mitgerissen, sodaß das Land nun einer Wüste gleicht. Leute, die noch vor einigen Tagen wohlhabend waren, sind heute arm und obdachlos.

Achtzig Meilen südlich von hier, da, wo 5000 der Colopah-Indianer wohnen, bedeckt eine 80 Quadratmeilen weite Wasserfläche die Umgegend; da keine Hügel in der Nähe sind, so sollen, von dort eingetroffenen Nachrichten gemäß, über 100 der Indianer ertrunken sein. Das große Colorado-Thal ist eine ungeheure Wassermasse.

Der Fluß ist sechs Fuß, sechs Zoll gefallen, die Luft ist schwer, und der Himmel droht mit neuen heftigen Regengüssen. Der Verlust in diesem County beziffert sich auf etwa $2,000,000, davon fallen etwa $250,000 allein auf die Eisenbahngesellschaften. Das alte Yuma wird wohl nie wieder aufgebaut werden, sondern die Stadt sich mehr nach den Hügeln hinaufziehen.

Maricopa, Ariz., 2. März. Postnachrichten aus Phoenix besagen: „Das zweite Steigen des Salzflusses am gestrigen Tage war nur einige Zoll höher als das erste. Phoenix und Trompe haben keinen nennenswerthen Schaden erlitten. Die mormonische Ansiedlung Lehi ist nahezu zerstört. Die nach Florence führende Brücke ist fortgewaschen und die Stadt wahrscheinlich überschwemmt. Dreißig Meilen des Southern Pacific-Bahngeleises, westlich von Maricopa, stehen unter Wasser."

Unerhörter Skandal im Staatszuchthause von Massachusetts.

Boston, 2. März. Gouverneur Russell hat einen unerhörten Skandal in Verbindung mit der Verwaltung des Staatszuchthauses von Massachusetts aufgedeckt. Seit etwa zwei Monaten sind fortwährend Sträflinge aus dem Zuchthause entkommen und zwar, wie die von Gouverneur Russell eingeleitete Untersuchung ergeben hat, unter Mithilfe derselben Wächter, welche geschworen hatten, sie in Gewahrsam zu halten. Für gewisse Geldsummen pflegten etwa zehn der fünfzig Gefängnißwächter den Gefangenen Feilen, Sägen, Revolver und sonstige, zu ihrer Flucht nöthige Dinge zukommen zu lassen. Die Staatsbehörden hatten sich bisher gewundert, wie es möglich sei, daß die Gefangenen so leicht entkommen konnten.

Wilsons Sitz im Bundessenate bleibt vorläufig leer.

Baltimore, Md., 2. März. Gouverneur Jackson hat beschlossen, vorläufig keinen Nachfolger des verstorbenen Bundessenators Wilson zu ernennen. Der Sitz im Bundessenate wird daher bis zum nächsten Zusammentritt der Legislatur leer bleiben. Gouverneur Jackson beabsichtigt, sich dann selbst um die Kandidatur zu bewerben.

Wirbelsturm und Hagel.

Petersburg, Va., 2. März. Ein Wirbelsturm fegte Sonnabend Nacht über einen großen Theil von Mecklinburg County. Heftiger Hagel begleitete ihn und verwüstete die Obstgärten. Eine Anzahl Stallungen und kleinere Gebäude wurde umgeweht und eine Strecke weit vom Winde mit fortgeführt. Viele Wohnhäuser liefen Gefahr, umgerissen zu werden.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 2. März. Für Illinois: Leichter Schnee, wärmer; veränderliche Winde.

Ermordete ihre Kinder.

Columbia, S. C., 2. März. Frau Sallie Dawson, die Gattin eines in Pickons' County wohnhaften Farmers, welche schon seit einiger Zeit Spuren von Geistesgestörtheit verrieth, ermordete Donnerstag Nachmittag ihre beiden Kinder. Sie erwürgte den Säugling und spaltete dem ältesten Kinde mit einer Art den Schädel.

Aus Springfield.

Springfield, Ill., 2. März. Bei der gemeinschaftlichen Abstimmung der Staatsgesetzgebung waren 2 Senatoren und 11 Abgeordnete zugegen. Die 133. Abstimmung ergab: Palmer 7, Streeter 5, Oglesby 1 Stimme.

Manderson zum Vorsitzenden des Senats erwählt.

Washington, D. C., 2. März. Senator Manderson von Nebraska ist als Nachfolger Ingalls zum zeitweiligen Vorsitzenden des Senats erwählt worden.

Feuer in Cairo, Ill.

Cairo, Ill., 2. März. Das Sackberger-Haus, sowie das St. James Hotel wurden gestern Morgen mitsammt ihrem Inhalte ein Raub der Flammen. Auch Frank Gazollos und N. B. Thistlewoods Kaufläden wurden beschädigt. Der Gesammtverlust beträgt $15,000 und ist durch Versicherung gedeckt.

Ausland.

Wird Caprivi stürzen?

Kaiser Wilhelm sehr ungnädig auf ihn.

Bismarcks Nachfolger „verachtet" Richters Unterstützung.

Berlin, 2. März. Der Groll des deutschen Volkes über die pöbelhafte Art und Weise, in welcher man in Paris der Kaiserin Friedrich begegnete, ist so groß, daß die diesbezüglichen Zeitungsartikel diesmal wirklich nur zu genau die Reizbarkeit der öffentlichen Meinung widerspiegeln; trotz alledem ist man jedoch der Ansicht, daß die Presse weit besser daran gethan, hätte sie die Situation nicht durch so ausgesprochene Drohungen und Gegenbeschuldigungen verschlimmert. Die „Kölnische Zeitung", die Hauptschuldige der mehr bedeutenden Zeitungen, scheint in ihrem Eifer ganz und gar die Stellung zu vergessen, die sie einst jener Frau, welche sie nun so sehr vertheidigt, gegenüber einnahm, als ihr Gatte im Sterben lag. Der von der genannten Zeitung gegen Frankreich begonnene Feldzug wird vielfach nur als ein kluger Schachzug angesehen, um die öffentliche Aufmerksamkeit von den inneren Verwickelungen so z. B. den skandalösen Vorgängen in den Kohlen- und Eisengegenden, abzulenken.

Natürlich herrscht in den Hofkreisen die allergedrückteste Stimmung, und es scheint fast, als ob dem kaiserlichen Zorn der Kanzler zum Opfer fallen werde. Kaiser Wilhelm mißt, ebenso wie die französische Regierung ihrem hiesigen Gesandten, dem Kanzler von Caprivi die Schuld an den mißlichen Vorgängen in Paris bei, da dieser die Reise der Kaiserin billigte. Sollte Herr Caprivi wirklich so kurzlebig als Kanzler des deutschen Reiches sein, so mag man seinen Nachfolger in der Person des gegenwärtigen Finanzministers, Hrn. Miquel, erblicken, welchem es gelungen ist, sich das volle Vertrauen seines kaiserlichen Herrn zu erwerben, und welcher nun noch dadurch bei diesem einen Stein im Brette gewonnen hat, daß er der Ex-Kaiserin bei ihrer Abreise rieth, ihren Besuch in Paris auf keinen Fall länger als drei Tage auszudehnen.

In der Reichstagssitzung am Sonnabend griff Kanzler von Caprivi die Freisinnigen, namentlich aber Herrn Richter, dessen Unterstützung er, wie er erklärte, verachte, in bitteren Worten an. Er erklärte, daß er besorgt fühlen würde, sollten ihn die freisinnigen Blätter in dem sogenannten Kampfe gegen Bismarck, — ein Kampf, der in der That gar nicht existire, — unterstützen. In Erwiderung hierauf erklärte Herr Richter, daß Kanzler von Caprivi zwischen sich und der freisinnigen Partei das Tischtuch — ein Tischtuch, welches in der That gar nicht existire — entzwei geschnitten habe.

Anfang Januar wurde Deutschland in etwas sonderbarer Weise daran erinnert, daß gerade zwanzig Jahren seit dem großen deutsch-französischen Kriege verstrichen waren, in dem die Zahl der militärpflichtigen jungen Leute, in-Folge der wenigen Geburten im Jahre 1871, eine ganz auffällig kleine war. Viele Gebirgsgegenden von Franken werden im April auch nicht einen einzigen Rekruten stellen.

Die Sozialisten entwickeln in dem kleinen Fürstenthum Reuß eine derartige emsige Thätigkeit, daß die Regierung derselben entschiedene Maßnahmen zu ihrer Unterdrückung trifft. In Greiz wurde am Mittwoch eine Sozialisten-Versammlung von der Polizei aufgelöst und zwei der Führer der Agitation verhaftet. Wahrscheinlich werden sie jedoch ohne Prozeß wieder in Freiheit gesetzt werden, da keine gesetzmäßige Anklage gegen sie vorliegt. Während die Bevölkerung des kleinen Fürstenthums eine intelligentere ist, als man sie sonst in den deutschen Kleinstaaten antrifft, ist die Regierung eine geradezu despotische. In Reuß sowohl wie in vielen anderen der deutschen Duodezstaaten stoßen die kaiserlichen Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Klasse auf den hartnäckigsten Widerstand, da die Beherrscher derselben garnicht daran denken, ihre Unterthanen als etwas anderes als Sklaven, die nur dazu da sind, ihren Wohlstand zu vermehren, anzusehen.

Als das Werk der Sozialisten wird auch der drohende Ausstand der Berliner Droschkenkutscher angesehen. Die Leute verlangen freien Sonntag und das Wegfallen der Strafgelder. Trotzdem die sozialistische Partei die Bewegung stark unterstützt, wird sie dennoch kaum einen Erfolg haben, da die Droschkenkutscher unter strenger polizeilicher Controlle stehen und im Stande sind, ihres Gewerbescheins verlustig zu gehen, falls sie ernstlich versuchen sollten, sich aufzulehnen.

Das Bankhaus Dominicus Noppel in Radolfzell in Baden hat fallirt und fast die gesammte Landbevölkerung der Umgegend, welche in ihm ihr Geld zu hinterlegen pflegte, ruinirt. Seit sechs Jahren ist in den Büchern der Bank keine Bilanz gezogen worden. Das Haupt des Bankhauses, Bürgermeister Constantin Noppel, war Reichstagsmitglied und Abgeordneter des badischen Landtags und hat nun alle seine Aemter und Würden niedergelegt. Ueber 130 Bauerngutsbesitzer stehen am Rande des Bankerotts, während 500,000 Mark aus der Bank verschwunden sind.

Ein niederträchtiger Bubenstreich wurde von einem Kanonier Namens Stafil vom 5. Feldartillerie-Regimente während der Manöver letzter Woche nahe Sprottau verübt. Stafil that heimlich mit der Platzpatrone zusammen einen fünf Pfund schweren Stein in das Geschütz, welches er auf die feindliche Batterie abzufeuern hatte. Als Ergebniß wurden drei Pferde getödtet und das Geschützrohr in Stücke zerrissen. Als ein Wunder ist es anzusehen, daß nicht mehrere Artilleristen getödtet wurden. Stafil wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Dreizehnhundert Spandauer Arbeiter entlassen.

Berlin, 2. März. Dreizehnhundert Arbeiter der Spandauer Pulver- und Gewehrfabrik sind entlassen worden.

Lumpengesindel.

Paris, 2. März. In einer gestern Nacht von den Freunden Derouledes zu dem Zwecke, das französische Volk zu dem Ergebniß der patriotischen Agitation zu beglückwünschen, zusammen berufenen Versammlung wurde beschlossen, Cassagnac, Rochefort und anderen silberne Medaillen zu verleihen. Bei einem Balle, der nachher stattfand, verpflichteten sich die anwesenden Damen, niemals mehr mit einem Deutschen zu tanzen. Beim Schluß des Balles trug Deroulede ein militärisches Gedicht vor, welches mit den Worten endete: „Blast die Signale. Wir werden sie besiegen". Unter wildem Enthusiasmus wurden dann die Hornsignale geblasen. Laissant hielt eine Brandrede, welche mit den Worten schloß: „Nieder mit den Verbündeten Deutschlands!"

Verlangen ein Arbeiterbureau.

Paris, 2. März. Die Arbeitkommission, welche gestern ihre erste Sitzung beendete, hat dem Handelsminister gerathen, ein Arbeiterbureau nach dem Muster des amerikanischen zu errichten.

Tagesereignisse.

— Der deutsche Admiral Heusner ist am Sonnabend plötzlich in Weimar in Folge eines Herzschlages verschieden.

— Prinz Jerome Bonaparte, welcher in Rom schwer krank darnieder liegt, hat seinen zweitältesten Sohn, den Prinzen Louis Napoleon, zum Erben des französischen Kaiserreichs eingesetzt.

— Ein Engländer hat am Sonnabend die Spielbank von Monte Carlo gesprengt, indem er vierzehn Mal hintereinander die höchsten Einsätze gewann.

— Eine verheerende Feuersbrunst äscherte gestern Morgen in dem Dorfe Hermon im St. Lawrence County, N. Y., 20 Kaufläden ein und richtete einen Schaden von $75,000 an.

— In der in der Nähe von Charleston, Mo., gelegenen Sägemühle flog am Sonntag der Dampfkessel in die Luft. Drei Personen wurden dabei augenblicklich getödtet und vier andere Personen mehr oder minder schwer verletzt.

— In St. Louis ist das Gebäude der Schelt'schen Wagenfabrik ein Raub der Flammen geworden. Ein Arbeiter erlitt beim Zusammensturz einer der Mauern schwere Verletzungen. Der Verlust beträgt $50,000 und ist durch Versicherung gedeckt.

Lokalbericht.

Des Mordangriffs angeklagt.

Zwischen einer Anzahl Ballgäste, welche gestern Morgen um 3 Uhr die Metropolitan Halle an der 12. Str. verließen, kam es zu einem Streite, in dessen Verlauf Jos. Cooney, von 214 W. Taylor Str. dem Schriftsetzer Jacob Trush, von 314 W. 12. Str. eine Kugel in die Hüfte schoß. Der Verwundete wurde in seine Wohnung, der Schießbold, nebst den anderen Streithähnen Harris Cohn, William Young und Frank Smola nach der Polizeistation an der Maxwell Str. gebracht. Richter Doyle stellte heute Josef Cooney bis zum 12. d. M. unter $2000 Bürgschaft, während die anderen Verhafteten straffrei ausgingen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Freches Räuberstückchen.

Nathan Blochs Goldwaarengeschäft geplündert.

Die Räuber prompt verhaftet.

Am Samstag Abend betrat ein Fremder den Uhrmacherladen von Nathan Bloch, 48 Wells Str., und ließ sich hinten im Laden mehrere goldene Uhren zeigen. Während der Zeit schnitt ein Zweiter von draußen ein großes Loch in das Schaufenster, und als Herr Bloch, durch das Geräusch aufmerksam gemacht, hinzueilen wollte, packte ihn der vermeintliche Käufer und drohte ihm den Hals zuzudrücken, falls er auch nur den geringsten Laut von sich zu geben wage. Der mittlerweile draußen Arbeitende hatte in der Zwischenzeit seine Taschen gefüllt und verschwand, worauf auch der im Laden befindliche Spitzbube von seinem Opfer abließ und sich ebenfalls empfahl. Die Kerle trugen als Beute 8 goldene Uhren, mehrere Standuhren, 4 Revolver, ein Dutzend goldener Ketten und eine Anzahl goldener Manschettenknöpfe davon.

Zwei Stunden später verhafteten die Polizisten Hiatt und Bell den Peter Arado, und „Gus" Pekin unter der Anklage des Raubes. Dieselben wurden von Herrn Bloch identifizirt und die gestohlenen Sachen, die sich noch in ihren Taschen befanden, wiedererlangt.

Richter Kersten verwies die Beiden heute Vormittag unter je $300 Bürgschaft an das Criminalgericht.

Lebensmüde.

Gestern Abend gegen 9 Uhr erschoß sich in ihrer Wohnung, an der Ecke der Armitage und Grand Ave., Frau Maggie Sawyer, die Frau des Polizisten James D. Sawyer, mit dem Revolver ihres Gatten. Die Selbstmörderin war seit längerer Zeit hochgradig hysterisch und hat die That zweifellos in einem Anfalle geistiger Umnachtung begangen. Unmittelbar bevor sie sich die tödtliche Kugel in die linke Brustseite jagte, hatte sie noch eine kurze, aber freundliche Unterredung mit ihrem Gatten, dem sie über heftiges Unwohlsein klagte. Sie war 41 Jahre alt.

Der 23jährige Cassirer der „International Packing Co.", James Gray, jagte sich gestern Vormittag in seinem Bette eine Kugel durch den Kopf, welche an der rechten Schläfe eindringend, durch das Gehirn ging und über den Augen wieder austrat. Ein schleunigst herbeigerufener Arzt erklärte, daß Rettung durch menschliche Hilfe hier unmöglich sei, es gelang ihm indeß, den Schwerverwundeten wenigstens wieder zum Bewußtsein zu bringen. Der Selbstmörder konnte oder wollte aber keine Auskunft über die Beweggründe zu seiner verzweifelten That angeben. Gray wohnte mit seiner Familie in No. 6753 Perry Ave. und erfreute sich der Achtung seiner Bekannten und Vorgesetzten.

Ueberfahren.

Der 24jährige Arbeiter in den Werkstätten der Illinois Centralbahn, Frank Gilbert, wurde heute Morgen um halb 9 Uhr, in der Nähe der 22. Str. auf den Geleisen der genannten Bahn so unglücklich von einer Locomotive überfahren, daß ihm beide Beine oberhalb der Kniee abgeschnitten wurden. Man brachte ihn nach dem St. Lucas Hospital, woselbst er bald seinen Geist aufgab. Gilbert ist, soviel bekannt, unverheirathet, seine Wohnung konnte nicht ermittelt werden.

Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Kurz und Neu.

* Ein alter Mann Namens Flavius J. Mills von Eu Clair, Wis. wurde gestern in hülflosem Zustand nach der Polizeistation an der Desplaines Str. gebracht. Er gab an, seine Frau und Tochter, die No. 9 N. Peoria Str. wohnen sollten, zu suchen. Heute wurde er nach dem County Hospital gebracht, da sein Zustand ärztliche Pflege erheischte.

* John Braun, der, wie berichtet, in voriger Woche dem Grocer John Glen von der Harding Ave. eine Waschmaschine und ein Pferdegeschirr gestohlen haben soll, wurde heute unter $200 Bürgschaft von Richter Eberhardt an das Criminalgericht verwiesen.

* Robert H. Walker von 953 W. Harrison Str. erhielt heute von den Geschworenen in Richter Backers Gericht einen Schadenersatz von $500 gegen Dr. E. P. Murdock zugesprochen, weil der genannte Arzt durch falsche Behandlung an dem Tode des kleinen Sohnes des Herrn Walker Schuld sein soll. Dr. Murdock will appelliren.

* Im Auditorium fand gestern Nachmittag eine großartige Massenversammlung zu Ehren der jüngst verstorbenen Helden Sherman und Porter statt. Begeisterte Reden und das Absingen patriotischer Lieder füllten das Programm.

* Die Anstreicher (Painters) hielten gestern in der Scandia Halle, Ecke der Milwaukee Ave. und Ohio Str., eine Versammlung ab, in welcher über die Verbesserung ihrer Lage, namentlich die Erreichung höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit berathen wurde.

* Robert McGuire wurde heute Vormittag vom Richter Kersten um $25 gestraft, weil er versucht hatte, den Gottlob Liebert, während derselbe in Schäfers Hotel in der N. Clark Str. auf dem Abort eingeschlafen war, um seine Werthsachen zu berauben.

Der mörderischen Kugel entgangen

Ein Farbiger versucht einen Condukteur zu erschießen.

Ein großer, ungeschlachter Neger, dessen Name später als Robert Shackelford festgestellt wurde, machte am Samstag Abend den Versuch, auf einem Vorstadtszuge der Illinois Centralbahn den Conducteur J. Worth zu erschießen. Der Schwarze bestieg einen südlich fahrenden Zug und wollte zuerst weder sein Ticket vorzeigen, noch das Fahrgeld erlegen. Der Conducteur rief die Bremser zu Hülfe und brummend erlegte jetzt der Afrikaner das Fahrgeld. An der 104. Str. verließ der Schwarze den Zug und während der Conducteur ihm den Rücken zuwandte, schoß der hinterlistige Kerl seinen großen Revolver auf den Ahnungslosen ab. Glücklicherweise verfehlte die Kugel ihr Ziel und drang in die Seite des Bahnwagen ein, während der would-be Meuchelmörder schleunigst entfloh.

Später wurde Shackelford jedoch verhaftet und heute von Richter Robbins unter $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Hathaways Prozeß.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Heute als am fünften Tage der Verhandlung gegen den Mörder George Hathaway erhielt Staatsanwaltsgehilfe Elliot das Wort zum Beginn seines Plaidoyers. Seiner Ansicht nach ist der Angeklagte nicht der „unglückliche Gentleman", den sein Vertheidiger Foster aus ihm zu machen sucht, sondern ein ganz verächtlicher „Gämbler" und Meuchelmörder.

Das Kaliber seines Revolvers bewiese zur Genüge, daß er die Waffe nicht etwa um sie als Schreckmittel zu benutzen, sondern in der Absicht zu tödten, bei sich getragen habe. Nicht auf die Verwandten des Mörders, die durch seine Verurtheilung einer Stütze beraubt werden könnten, sollten die Geschworenen blicken, sondern auf die Frau, die er durch seinen feigen Schuß zur Wittwe, auf das Kind, das er zur Waise gemacht habe.

Eine eifersüchtige Dirne.

Lottie Groves sucht ihre Nebenbuhlerin zu erschießen.

Mamie Jennings und Lottie Groves sind beide in heftiger Liebe für den Kneipwirth John Jennings, 462 State Str., entbrannt und rasend eifersüchtig aufeinander. Gestern Nachmittag begegneten sich die beiden Dirnen an der Ecke des Costumhouse-Platzes und der Harrison Str., als Lottie ohne Weiteres einen Revolver zog und ihrer Rivalin eine Kugel in's Genick jagte. Die Schießboldin versuchte zu entfliehen, wurde jedoch bald eingeholt und dingfest gemacht. Nach ihrer Verhaftung äußerte sie, gerne auf dem Schaffot enden zu wollen, wenn ihre Nebenbuhlerin nur sterben müsse. Auf diese Hoffnung muß sie nun allerdings vorerst verzichten, denn die Verwundung Mamies ist keineswegs tödtlich.

Ein Duell mit einer Waffe.

In der Gastwirthschaft No. 151 S. Halsted-Str. kam es gestern zwischen dem Besitzer Georg Stanovitch und dem Italiener Angelo Franslaco zu Differenzen wegen der Zechschuld. Der Italiener wurde hinausgeworfen, kehrte aber unmittelbar darauf mit einem Stilet zurück, welches er dem Wirthe in's Auge stieß. Es kam zu einem Kampfe zwischen den Männern, in welchem es dem Verwundeten, der inzwischen noch einige weitere Stiche in den Kopf erhalten hatte, gelang, seinem Gegner die Waffe zu entreißen, und ihm dieselbe in den Rücken zu rennen. Die beiden Kämpfer wurden verhaftet und Franslaco heute von Richter White unter $1000 Bürgschaft gestellt, während Stanovitch schwer leidend in das Countyhospital gebracht werden mußte.

Froebel'sche Kindergarten-Verein.

Unter diesem Namen hat sich am Samstag Nachmittag itt 182 Evergreen Ave. ein Verein organisirt, der durch Ausbildung von Kindergärtnerinnen, durch Verbreitung der einschlägigen Literatur, sowie durch Einrichtung von Kindergärten die Grundsätze und Lehren Fröbels weiteren Kreisen zugänglich machen will. Präsidentin des Vereins ist Frau Shimer, 802 W. 18. Str.

Zunächst wird in 793 N. Robey Str. ein Freier Kindergarten für die Nordwestseite eröffnet werden. Nächste Versammlung des Vereins am 7. März, Nachmittags 2½ Uhr, in 793 N. Robey Str.

Verlangt seine Freiheit.

J. J. Carr, der ehemalige Privatwächter der Northwestern-Bahn, welcher am 18. Dezember unter der Anklage, den John Staniszewski getödtet zu haben, ins Gefängniß eingeliefert wurde, ließ heute Vormittag im Superior-Gericht den Antrag auf seine Freilassung per Habeas Corpus-Befehl stellen. Carr begründet sein Gesuch damit, daß zwei Gerichtstermine verflossen seien, ohne daß man seinen Fall verhandelt hätte. Richter Altgeld wird über das Gesuch am Mittwoch entscheiden.

1 Cent das Wort für alle Kauf- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Der Turner-Vorort.

Die Chicagoer Turngemeinde suspendirt.

In der Fortschrittturnhalle in Jefferson fand gestern eine von zahlreichen Delegaten und sonstigen Turnern besuchte Versammlung statt, in der ein Beschluß von noch nicht abzusehender Tragweite zur Annahme gelangte. Der Vorort beschloß nämlich mit 14 gegen 6 Stimmen, die Chicago Turngemeinde, wegen ihrer Handlungsweise in der vielbesprochenen Vahlteichschen Angelegenheit, resp. ihrer Weigerung, den von ihr Ausgeschlossenen wieder als Mitglied aufzunehmen, zu suspendiren.

Den Antrag zu diesem Schritte brachte Turner Reichmann, der Delegat des Schweizer Turnvereins, ein, und Turner Knorr vom Garfield Turnverein stellte dazu ein Amendement, welches gleichfalls angenommen wurde. Diesem Amendement zu Folge erfolgt die Suspension der Turngemeinde „wegen böswilliger und gewaltsamer Auflehnung gegen die Principien, Gesetze und Autorität des Bundes und Bezirksvororts, sowie Schädigung derjenigen ihrer Mitglieder, welche die Verpflichtung auf die Bundesverfassung ernst nehmen und im Vertrauen auf den Schutz des Bundes daran festhalten, dadurch aber ihrer gewährleisteten Mitgliedschaft und Rechte in der Turngemeinde beraubt werden." Ferner wird auf Beschluß des Vororts der Turnverein „Garfield", der dem Turner Vahlteich provisorisch Mitgliedsrechte einräumte, angewiesen werden, den Namen desselben von seiner Liste zu streichen. Gleichzeitig soll der Turnverein „Garfield" auf das Unrechtmäßige seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht werden.

Waterstraat und der Central-Turnverein.

In der bekannten Streitsache zwischen dem Turner Waterstraat, früher Mitglied des Aurora-Turnvereins, und dem Central-Turnverein, welch' letzterer dem besagten Turner bekanntlich die Aufnahme verweigert hatte, trotzdem Waterstraat bei seiner Aufnahme-Bewerbung einen vorschriftsmäßigen Turnerpaß vorgelegt hatte, hat der Bundes-Vorort nunmehr seine Entscheidung abgegeben.

Durch diese Entscheidung wird das Urtheil des Bezirksvororts umgestoßen und dem Central Turnverein das Recht zuerkannt, dem Turner Waterstraat die Aufnahme zu verweigern. Als Vertreter des „Centralen" hatte Turner Louis Nettelhorst, als Vertheidiger Waterstraats Chas. Bary fungirt.

Ein Beschluß des „Deutschen Kriegervereins."

Der „Deutsche Kriegerverein" faßte in seiner gestrigen Versammlung einen geharnischten Beschluß, in welchem er die Bemerkung, welche der Turner Huhn in seiner am 26. Februar in der „Vorwärtsturnhalle" gehaltenen Rede, über die Zunahme des Turnerbundes durch nicht wünschenswerthe Elemente, bestehend aus Theilnehmern an dem 1870—71 stattgehabten „Massenmorde" machte, scharf tadelt.

Trask's Schwindeleien.

Herr Louis Warkentien von 345 Fullerton Ave. fordert alle Diejenigen, die von dem bekannten Grundeigenthumsschwindler Edward O. Trask Briefe oder Postkarten erhalten haben, auf, dieselben ihm zuzuschicken, damit er diese Schriftstücke den Großgeschworenen, welche demnächst die Untersuchung gegen Trask aufnehmen werden, unterbreiten kann. Herr Warkentien ist bereits im Besitz eines umfassenden Beweismaterials gegen den angeblichen Schwindler.

Soll unter Curatel gestellt werden.

Andrew Warren jr. und Priscilla A. Winchell beantragte heute Vormittag beim Richter Kohlsaat, daß ihr 83jähriger Bruder Dennis Warren von No. 489 Bowen Ave. unter Curatell gestellt werde. Der alte Herr besitzt ein Vermögen von $100,000, soll aber geistesschwach sein.

Ließ seine Gattin im Stich.

Frau Anna Stevens geb. Brent wurde am Freitag auf dem Michigan Central-Bahnhof von ihrem Ehemann, den Geschäftsreisenden Percival H. Stevens, dem sie erst seit 3 Tagen angehörte, verlassen. Die bedauernswerthe Frau erhielt von ihm, während sie im Wartesaal seine Rückkehr erwartete, ein Billet, in welchem er ihr die kurze Mittheilung machte, daß er sie freigebe, da er die Heirath bereue. Anna kehrte gestern zu ihren Eltern nach Slater, Mo., zurück.

Theurere Cigarren.

Mit dem heutigen Tage tritt die vor einigen Wochen von den Cigarrenfabrikanten und Händlern beschlossene Erhöhung der Cigarrenpreise um 10 per Cent in Kraft. Als Veranlassung zu diesem Aufschlage wird bekanntlich die Vertheuerung des Materials durch die McKinley Bill angegeben.

* Friedensrichter Mahoney von Lake View verurtheilte heute Vormittag den „Jim" McCormick und den William Gielow zu je $10 Strafe, weil sie dem Herrenausstattungswaaren-Händler Georg F. Huffert ein paar Flanellhemden gestohlen hatten.

Keine Verletzung des Steuergesetzes.

Rudolph Seifert glänzend freigesprochen.

Zollcollektor Mamer wurde heute von dem Inlandsteuer-Inspektor in Washington benachrichtigt, daß in dem bekannten Prozesse gegen den Cigarrenhändler Rudolph Seifert das Verfahren gegen den Verklagten einzustellen und ihm die confiscirten Cigarren zurück zu erstatten seien, da die von Seifert benutzten Etiquettes dem staatlichen Importstempel nicht so ähnlich sähen, daß eine Verletzung des Zoll-Statuts angenommen werden dürfte.

Eine schwierige Frage.

Richter Tuley hat heute die Frage zu entscheiden, ob der Washington Boulevard wirklich im Sinne des Gesetzes ein Boulevard ist und unter der Controlle der West Chicago Park-Commissäre steht, oder ob er nur als gewöhnliche Straße zu betrachten ist.

Die Frage wurde von der Northwestern Eisenbahn aufgeworfen, die den Boulevard in der Nähe der Rockwell Str. zu kreuzen wünscht, aber in Folge eines von den Park-Commissären erwirkten Einhaltsbefehls daran verhindert ist.

Anwalt Gondy behauptet, daß der Washington Boulevard kein Boulevard, sondern nur eine Straße sei und in Folge dessen nicht unter der Controlle der West Park Commissäre stehe.

Feuer im Geschäftsviertel.

In der im 6. Stockwerke des Hauses 146 State Str. etablirten Damenschneiderei der Frau N. W. Baker verursachte heute ein nicht ordnungsmäßig bedienter Gasofen einen Brandschaden von $500. Die Fabrikanten optischer Instrumente, Chambers & Juskey, deren im 5. Stockwerke gelegene Geschäftslokalitäten sich die Flammen mittheilten, erlitten einen Verlust von $450. Das Gebäude gehört N. C. Rounsoval und wurde um $300 geschädigt.

Patrick Rice und die Blatz'sche Brauerei-Gesellschaft.

Der reiche Patrick H. Rice, welchem von Richter Blodgett befohlen worden war, seine angebliche Forderung von $400,000 an die Valentin Blatz'sche Brauerei in Milwaukee genau zu specificiren, ließ heute Vormittag zwar so eine Art von Specification einreichen, dieselbe erschien Sr. Ehren indessen zu sehr in großen Zügen gehalten zu sein, weshalb dieselben eine neue, mehr in's Einzelne gehende Specificirung, welche binnen zehn Tagen fertig gestellt sein müsse, anordneten.

Richter Shepard als Ankläger.

Richter Shepard sah am Samstag, wie der griechische Fruchthändler Paul an der State Str. einen kleinen Jungen mißhandelt. Er rief einen Polizisten und beauftragte ihn, den Griechen zu verhaften. Richter Bradwell, vor dem der Fall heute zur Verhandlung kam, wird seine Entscheidung später abgeben, da von dem Vertheidiger des Angeklagten geltend gemacht wurde, daß der Polizist kein Recht hatte die Verhaftung vorzunehmen, weil er den Fall nicht selbst mitangesehen habe.

Beim Opiumrauchen ertappt.

In Sam Sings, No. 124 North Ave. gelegenen Wäscherei wurden gestern Abend elf Chinesen beim Opiumrauchen ertappt und verhaftet. Richter Kersten bestrafte die Gefangenen heute Vormittag um je $5 und die Gerichtskosten. Eine große Anzahl von Raucherutensilien fiel der Polizei in die Hände.

Hatte keine Licens.

Louis Brauer, ein Agent der New York Brewing Co., wurde am Samstag verhaftet, weil er Bier ohne Licens verkauft haben soll. Bundes-Commissär Hoyne verwies den Gefangenen heute unter $1000 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen.

Eine Baptistengemeinde in Nöthen.

Richter Hawes ordnete heute Vormittag die Schließung der in der Belden Ave. gelegenen Baptisten-Kirche an. Die betreffende Gemeinde hat nämlich $12,492.88 Schulden und falls dieselben nicht bis zum ersten April getilgt werden, so wird das Gotteshaus ganz und gar verkauft werden.

Frank Dewald freigesprochen.

Frank Dewald, von No. 243 Kinzie Str., wurde heute Vormittag durch den Richter Kersten von der Beschuldigung, die No. 138½ Wells Str. mit ihrer Schwester Helene zusammenwohnende Anna Obermeyer vergewaltigt zu haben, freigesprochen. Der angebliche Angriff sollte erfolgt sein, während Anna und Frank zusammen in dem gleichen Kosthause arbeiteten.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Bezeichnend für den berühmten "business congress", der glücklicher Weise nur noch bis Mittwoch zu leben hat, ist die Thatsache, daß eine außerordentlich wichtige Gerichtsreform-Bill ganz allein vom Senate entworfen und durchgesetzt worden ist. Dem Hause hatte eine ganz andere Bill vorgelegen, und dieselbe war auch in unerhört frecher Weise durchgepeitscht worden, indem der Sprecher Reed Demokraten mitzählte, die gar nicht im Capitolgebäude waren. Doch diese Anstrengungen des Zaren sollten vergeblich sein, denn der Senat weigerte sich entschieden, die Maßregel des Hauses anzuerkennen und bestand auf der Annahme seiner eigenen. Und obwohl die beiden Bills von einander so grundverschieden waren, wie ein Pferd von einem Baume, so gaben die Führer des „Volkshauses" schließlich doch nach. Sie hatten das Bundes-Obergericht, nach dem Muster des deutschen Reichsgerichts, in verschiedene Abtheilungen zerlegen wollen. Was sie sich schließlich aufzwingen ließen, sieht aber folgendermaßen aus:

Zu den bereits bestehenden Bundesgerichten, welche in die Circuit- und Distriktgerichte und die Supreme Court zerfallen, tritt noch eine neue Instanz: Die Court of Appeals. Letztere soll bestehen aus den neun Circuit-Richtern, die jetzt schon vorhanden sind, und derselben Anzahl neu zu ernennender Circuitrichter und endlich aus den umherreisenden Oberrichtern. Es wird also eigentlich neun Appellationsgerichte geben, nämlich eines in jedem Circuit oder Kreise. Die Urtheile dieser Apellgerichte sollen endgiltig sein in allen Fällen, die nur deshalb vor die Bundesgerichte gebracht werden, weil die streitenden Parteien Bürger verschiedener Staaten sind; in allen Streitigkeiten über Patente, Zoll- und Steuergesetze; in Criminalsachen, in denen kein Todesurtheil in Frage kommt, und in allen Marinesachen. Dagegen soll das Obergericht nach wie vor das letzte Wort zu sprechen haben, wenn es sich um todeswürdige Verbrechen handelt; wenn ein Punkt der Verfassung auszulegen ist; wenn die Giltigkeit eines Gesetzes oder Vertrages angefochten wird, oder wenn eine Staatsverfassung der Bundesverfassung zuwiderzulaufen scheint. Auch darf von den Entscheidungen der Staats-Obergerichte unmittelbar an das Bundes-Obergericht appellirt werden.

Daß diese Einrichtung sich bewähren wird, muß sehr stark bezweifelt werden. Allerdings wird der höchste Gerichtshof mit Arbeit nicht mehr so sehr überbürdet sein, wenn ihm die gewöhnlichen Vermögensstreitigkeiten abgenommen werden, aber wie verträgt es sich mit dem sozusagen rein wissenschaftlichen Wirken der Oberrichter, daß sie im Lande umherreisen und mit den Kreisrichtern zusammen über bloße Thatsachenfragen aburtheilen sollen? Heute sollen sie entscheiden, ob John Smith dem Tom Brown wirklich $500 zu zahlen hat, und morgen sollen sie die tiefsinnigsten Verfassungsräthsel lösen! Es ist nicht anzunehmen, daß ein Richter, der in einem 2000 oder 3000 Meilen von Washington entfernten Kreise umherziehen muß, wie ein fahrender Bänkelsänger, Zeit und Stimmung genug behält, über rein theoretische Rechtsfragen gründlich nachzudenken.

Die neue „Reformbill" ist das Werk des Viel- und Breitschwätzers Evarts aus New York, der körperlich und geistig längst zu den Fossilen gehört. Sie wird ihren Urheber schwerlich lange überleben, obwohl derselbe auch schon mit einem Fuße im Grabe steht.

Falls das McKinley'sche Zollgesetz vom Obergericht umgestoßen werden sollte, was nach den Aeußerungen des Richters Blodgett und vieler hervorragender Rechtskenner keineswegs unwahrscheinlich ist, so würden auch die Abmachungen mit Brasilien hinfällig werden. Denn die Berechtigung zur Abschließung der sogenannten Gegenseitigkeitsverträge ohne Zustimmung des Senates leitet der Präsident nicht aus seinen verfassungsmäßigen Vollmachten her, sondern eben nur aus gewissen Paragraphen des neuen Zollgesetzes. Der „Gegenseitigkeit" drohen außerdem noch andere Gefahren. Obwohl der brasilische Gesandte in Washington versichert, daß die provisorische Regierung Brasiliens das Recht hatte, den Ver. Staaten die bekannten Zugeständnisse zu machen, so ist das noch keineswegs gewiß. Die brasilischen Kammern, ohne welche Da Fonseca fortan nicht mehr regieren kann, mögen die Sache anders auffassen. Sicher ist, daß die britische Regierung Einspruch gegen die einseitige Begünstigung der Ver. Staaten erheben wird, und ihrem Proteste mögen sich die deutsche und die französische Regierung anschließen. Brasilien ist aber noch nicht in der Lage, diesen Mächten Trotz bieten zu können. Ueberdies haben die Vertreter der Blaine'schen Politik im Congresse erklärt, daß sich ohne Schiffssubsidien kein Handel mit Brasilien anbauen läßt, und die Subsidienbill ist bekanntlich durchgefallen. Die Aussichten auf eine großartige Hebung der Ausfuhr nach Süd-Amerika sind also keineswegs glänzend.

Im Congreß soll wieder einmal das Possenspiel aufgeführt werden, daß Congreßvertretern, welche zwei Jahre lang ihre Sitze eingenommen und an allen Berathungen und Abstimmungen theilgenommen haben, in den letzten Stunden des letzten Tages die Berechtigung zu ihren Sitzen ab- und den Gegen-Candidaten zugesprochen wird. Die Wirkung ist einfach, daß die Bezahlung für diese Sitze eine doppelte ist. Diejenigen, welche sie bisher eingenommen haben, haben bereits ihre Bezahlung gezogen, und diejenigen, welche jetzt an ihre Stelle treten, erhalten sie noch einmal.

Dies pflegt in der Regel in Folge einer Abmachung zwischen den beiden Parteien zu geschehen. Keinem von beiden Gegnern soll weh gethan werden, und die Rechnung bezahlt der geduldige „Uncle Sam". Daß das Ganze ein Mißbrauch ist, braucht nicht erst gesagt zu werden. (Anz. d. West.)

Wenn der Lump Boulanger die Zeit gekommen glaubt, um sich wieder aus seinem Versteck hervorzuwagen und sich den Franzosen als den „Mann der Situation" anzubieten, so ist das für die französische Regierung eine verdiente Demüthigung. Der Minister Constans, der den „tapferen" General so fest am Kragen packte und aus Frankreich herausschmiß, ist noch immer am Ruder. Carnot ist heute noch Präsident. Das Ministerium hat alle Angriffe der Opposition bestanden und sich durch den Erfolg der neuen Anleihe in der Macht befestigt. Warum besaß es also nicht den sittlichen Muth, den Pariser Schreiern das Maul zu stopfen, die eine in freundschaftlicher Absicht in der Hauptstadt weilende Frau beschimpften und die ganze Nation vor aller Welt blamirten? Die Folgen dieser Schwäche beginnen sich schon zu zeigen. Frecher, als je erheben die Rachebrüller ihr Haupt, und „der elendeste aller Sterblichen" erbietet sich, Frankreich zu retten!

Was das Kabel über den „Ernst der Lage", die Wiederberufung Bismarcks und die Veränderung der deutschen Politik zusammenschwätzt, verdient keine große Beachtung. Das amtliche Frankreich hat sich der Kaiserin Friedrich gegenüber keiner Höflichkeitsverletzung schuldig gemacht, und mit dem Pariser Boulevardpöbel kann die deutsche Reichsregierung sich nicht herumschlagen. Es werden sogar in Deutschland selber viele Stimmen laut, welche die Beibehaltung der Paßvorschriften in Elsaß-Lothringen mißbilligen und von „kalten Wasserstrahlen" überhaupt nichts wissen wollen. Nachdem die erste Erregung sich gelegt hat, wird das allgemeine Urtheil über den unliebsamen Zwischenfall dahin lauten, daß er lediglich die Schwäche der französischen Regierung bekundet und den „ritterlichen" Ruf der Franzosen geschädigt hat. Von einem Kriege kann gar keine Rede sein.

Lokalbericht.

Eine Irrsinnige in der Kirche.

Unliebsame Störung eines Gottesdienstes.

Eine aufregende Scene spielte sich gestern während des Abend-Gottesdienstes in der St. Josephs-Kirche, Ecke Market und Hill Str., ab.

Die Andacht nahte bereits ihrem Ende, als eine auffallend blasse, elegant gekleidete Frau die Stufen zum Altare erstieg und den nichtsahnenden, seines Amtes waltenden Priester, Pater Friederich, mit dem Ausrufe: „Mein Mann! mein lange gesuchter Mann! Gott sei gedankt, ich habe Dich wieder," in ihre Arme schloß. Als der Geistliche sich sanft ihrer Umarmung entwand und einige Mitglieder der Gemeinde herbeisprangen, um die augenscheinlich irrsinnige Frau aus der Kirche zu führen, begann sie fürchterlich zu toben. Man brachte die Unglückliche nach der Ost Chicago Ave.-Polizeistation, wo man in ihr die bereits mehrfach in Irrenhäusern gewesene und erst vor 3 Monaten aus Jefferson entlassene Frau Jane White, No. 105 Towsend Str., erkannte. Ihr Mann soll im Chicago Oyster House beschäftigt sein.

Der Cronin-Prozeß abermals.

Die Vertheidiger der Cronin-Mörder Forrest, Wing, Donahue und Qualey reichten am Samstag ihre 187 engbedruckte Seiten umfassende Erwiderung auf die Anklageschrift ein. Die Herren behaupten, daß die Entscheidung des Criminalgerichtes umgestoßen werden müsse, weil bei dem Prozesse die folgenden Ungesetzlichkeiten vorgekommen seien: Die Zuziehung von Privatanwälten (Hynes, Mills und Ingham) von Seiten der Staatsanwaltschaft; die Anerkennung von fünf Geschworenen, welche den Angeklagten von vornherein feindlich gesinnt gewesen seien; ein Fehlschlag, die wirkliche und direkte Todesursache des Dr. Cronin zu beweisen und schließlich ebensowohl das gänzliche Fehlen eines Beweises dafür, daß der Eishändler O'Sullivan überhaupt an der Mordthat betheiligt gewesen sei, also auch das Mangeln all und jeden Beweises für die thatsächliche Anwesenheit des Dr. Cronin in der „Carlson Cottage".

„Tod durch Zufall".

Am Donnerstag Abend wurde auf einer Locomotive der Northwestern Eisenbahn eine Leiche gefunden und nach Klaners Morgue gebracht. Gestern identifizirte daselbst Frau Lukha, von 108 Fisk Str., den Todten als ihren Gatten Friedrich, dessen Verschwinden sie bereits der Polizei gemeldet hatte. Der Coroner gab in seinem Urtheil „Tod durch Zufall" an. Lukha war Böhme von Geburt, 40 Jahre alt, seines Handwerkes Maschinist und lebte in behaglichen Verhältnissen.

Die Drainirungs-Commission.

Die Abwässerungsbehörde hielt am Samstag Nachmittag in ihren Räumen im Rialto-Gebäude eine Versammlung ab. Achtundfünfzig Leute stehen augenblicklich im Dienste der Behörde und Anweisungen im Betrage von $7437 wur den zur Zahlung beordert. Die Zahlliste für den Monat Februar beläuft sich auf $7304. Am nächsten Samstag will man eine gründliche Prüfung des Berichts des ersten Ingenieurs veranstalten.

Die Weltausstellung.

Der Gewerkschaftsrath und das Direktorium.

Viele Angestellte des Hauptquartiers entlassen.

Das erste Gebäude heute in Angriff genommen.

Der Gewerkschaftsrath hielt am gestrigen Tage eine Versammlung ab, in welcher das Comite, das mit dem Weltausstellungs-Directorium betreffs der Berücksichtigung der organisirten Arbeiterschaft unterhandelte, seinen Bericht abstattete. Derselbe lautete verhältnißmäßig sehr conservativ, wurde aber schließlich nach hitziger Debatte angenommen. Sogar Tommy Morgan ermahnte die Zuhörer, nicht allzuviel auf einmal zu verlangen. Am meisten Staub wirbelte der Umstand auf, daß die Ausschußmitglieder ihre Zustimmung dazu gegeben hatten, daß der niedrigste Lohn für gewöhnliche Erdarbeiter auf $1.50 pro Tag festgesetzt wurde, da es sich indessen herausstellte, daß diese Vereinbarung auf die organisirte Arbeiterschaft, z. B. die Canalgräber-Union, keine Beziehung haben solle, so gab die Opposition schließlich klein bei. Im Uebrigen gewann es den Anschein, als ob das Direktorium der Hauptsache nach so ziemlich die Forderungen der Arbeiter gewähren wird.

Der heutige Tag ist für die Unterbeamten des Weltausstellungs-Hauptquartiers im Rand McNally-Gebäude ein Tag der Trauer und eine große Anzahl von Clerks und anderen Angestellten, welche bereits glaubten, daß sie für die nächsten zwei Jahre wenigstens eine gesicherte Anstellung hätten, werden sich nach neuer Beschäftigung umsehen müssen. Die Verkürzung der zur Verfügung stehenden Geldsumme, wie sie der Congreß befohlen, macht die Entlassung sämmtlicher Unterbeamten mit zwei oder drei Ausnahmen nothwendig. Was den General-Direktor Davis anbetrifft, so wird derselbe seine Stellung um so mehr beibehalten, als das lokale Direktorium ihm neuerdings seine volle Unterstützung zugesagt hat. Ein erfreuliches Ereigniß, welches den heutigen Tag, soweit die Geschichte der Weltausstellung betroffen ist, gleichfalls zu einem bedeutungsvollen macht, liegt in dem Umstande, daß man heute mit dem Ausgraben der Fundamente für das erste der im Jackson Park zu errichtenden Gebäude beginnt.

Mittlerweile aber sind die Lake Front-Enthusiasten noch immer eifrigst dabei, die an dem Seeufer Park interessirten Parteien dahin zu bringen, daß dieselben, da dort keine Gebäude errichtet werden dürfen, die Lake Front wenigstens mit mehr als großartigen Anlagen versehen lassen. Ex-Alderman Hamlin hat bereits eine Verordnung ausgearbeitet, welche den Zweck hat, den Seeufer-Park mit dem Jackson Park durch einen großartigen Boulevard zu verbinden.

Die „Waverley-Sozialisten" hielten gestern Nachmittag wieder ihre gewöhnliche Sonntagsversammlung ab. Der Hauptbeschluß welcher in derselben gefaßt wurde, gipfelte in einer Verdammung des Herrn Seeberger, weil derselbe die säumigen Weltausstellungs-Aktionäre, die aus dem Arbeiterstande mit eingeschlossen, durch das Gericht zur Innehaltung ihrer Ratenzahlungen zwingen will.

Die „Liliputaner".

Großer Erfolg der deutschen Zwergschauspieler.

Erste Aufführung des „Zauberlehrling".

Mit hoch gespannten Erwartungen hatte man dem ersten Auftreten der berühmten deutschen Zwergschauspieler, der Liliputaner, entgegengesehen, und diese Erwartungen wurden gestern bei dem ersten Auftreten der eigenartigen Künstler nicht nur erfüllt, sondern sogar noch übertroffen. Das zu den größten hiesigen Kunsttempeln gerechnete Columbia-Theater war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt und die Vorstellung fand so viel Beifall, daß der Vorhang nach dem Schlusse jedes einzelnen Bildes gar nicht zur Ruhe kam, sondern immer und immer wieder in die Höhe gezogen werden mußte. Der „Zauberlehrling" ist ein Ausstattungsstück bester Art. Wenn auch die Ausstattung selbst nicht außergewöhnlich prunkvoll ist, so ist sie dennoch sehr reich und namentlich äußerst geschmackvoll. Ein Vorzug, den der „Zauberlehrling" vor den zahlreichen amerikanischen Ausstattungspossen hat, ist der, daß man in diesem Stücke sogar von einem wirklichen Inhalt sprechen kann.

Die Aufführung selbst war derart, daß die kleinen Künstler und ihre normal großen Collegen sicher darauf rechnen können, daß ihnen die Gunst unseres Publikums für die Dauer ihres hiesigen Gastspiels treu bleiben wird. Namentlich haben sich bis jetzt Frl. Goerner und Herr Ebert in die Herzen des Publikums hineingespielt. Frl. Goerner spielte den „Zauberlehrling", ein flottes Berliner Bürschchen, der zu seinem Onkel, einem Automaten-Fabrikanten in Nürnberg, in die Lehre kommt und in der ersten Nacht seines Hierseins alles das — träumt, was den Zuschauern in den vier Akten und neun Bildern vorgeführt wird. Herr Ebert stellte das Liebesteufelchen ebenfalls in der liebenswürdigsten Weise dar. Die übrigen Zwerge, Frl. Minchen Becker, Bertha Jaeger, Ida Mahr, Hermann Ring, Johann Wolf, Toni Meister, Adolf Zink und Max Walter haben sämmtlich Rollen inne, in denen sie beweisen konnten, daß sie wirkliche Künstler sind. Die Miniatur-Schauspieler wurden von ihren zahlreichen körperlich größeren Collegen sehr wirksam unterstützt.

Voraussichtlich werden die übrigen Aufführungen des „Zauberlehrling" ebenso gut besucht werden, wie die gestrige erste Vorstellung der niedlichen Zwerge.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Politisches.

Carter Harrisons „Buhm."

Die „Unabhängigen" in Sitzung.

Carter H. Harrison sprach am Samstag Abend in der Waffenhalle des zweiten Regimentes abermals vor einer geradezu riesigen Versammlung über seine Aussichten für die Nomination zum nächsten Mayor und wurde auch hier, wie schon bei früheren Gelegenheiten gleich bei seinem Erscheinen mit einem geradezu betäubenden Jubelgeschrei empfangen. Seine Rede, welche voll von schlagend-witzigen Bemerkungen war und sich der Hauptsache nach um die Umstände drehte, welche ihn vor vier Jahren zur endgiltigen Ablehnung der Mayors-Candidatur veranlaßten, trug denn auch nicht wenig dazu bei, ihm die Zuneigung, welche ihm die meisten Versammelten schon von Hause aus entgegenbrachten, auch für fernere Zeiten zu sichern. Weiterhin stellte es Herr Harrison in Abrede, daß er ein Feind des Generals Palmer und ein Freund des Straßenbahn-„Barons" Yerkes sei. Außer ihm sprachen noch der Advokat Adolph Kraus und der Präsident der Versammlung, Lawrence M. Ennis.

Am gleichen Tage fand auch in der Central-Musikhalle eine Versammlung der vor anderthalb Wochen gegründeten „unabhängigen" Partei statt. Diese Partei hat sich zwar noch auf keinen Candidaten geeinigt, obwohl in dieser Verbindung den ganzen Abend über immer nur zwei Namen, nämlich Cregier und Harrison, genannt wurden, dafür aber besitzt sie wenigstens eine Platform. Rein geschäftliche Führung der Stadtverwaltung und Civildienstreform in allen ihren Zweigen steht auf ihrer Fahne. Hierbei muß indessen nicht vergessen werden, daß sich in dieser neuesten Liga eine große Anzahl von Muckern, Knownothings und auch mehrere Politikanten von Fach befinden. Die Versammlung endete mit der Ernennung eines Comites, welches morgen Nachmittag im Geschäftszimmer des General Stiles zusammentreten und einen Mayors-Candidaten aufstellen soll.

Deutsches Theater.

Benefiz für Frau Markham: „Der Bibliothekar".

Daß die gestrige Vorstellung unserer ständigen deutschen Theatergesellschaft im Chicago Opera House nicht so gut besucht war, wie man es in Anbetracht der allgemeinen Beliebtheit der Benefiziantin, Frau Victoria-Markham, hätte erwarten sollen, ist wohl einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben, daß gleichzeitig im Columbiatheater die Eröffnungsvorstellung der Liliputaner stattfand.

Trotzdem gestaltete sich der gestrige Abend für Frau Markham zu einer förmlichen Ovation. Zahlreiche prächtige Blumenstücke wurden der Benefiziantin überreicht und reicher Beifall legte Zeugniß ab von der Beliebtheit, der sich die Künstlerin erfreut. Zur Aufführung gelangte der bekannte vortreffliche Moser'sche Schwank „Der Bibliothekar" und zwar wurde derselbe mit großer Wärme aufgenommen. Die Benefiziantin wußte die geistergläubige alte Gouvernante Sarah vortrefflich zu charakterisiren. Der Träger der Titelrolle, Herr Schubert, bot eine köstliche Leistung. Schon seine ganze Maske war höchst effektvoll, und es war ihm leicht, sich die Sympathie aller Zuschauer zu erwerben. Gelungene Figuren waren ferner der den „Gentleman" herausstreichende Schneider Gibson des Herrn Gschmeidler und der alte joviale McDonald des Herrn Richard. Auch die beiden Liebhaberpaare, Herr Bollmann und Frl. Albrecht einerseits und Herr Renard und Frl. Tilly Eckelmann waren ihren Aufgaben gewachsen, wenn auch die Rolle der letzteren Dame eigentlich nicht in ihrem Bereiche lag und wenn auch Herr Renard bisweilen nicht flott und feurig genug erschien. Die übrigen Rollen genügten, so daß die Vorstellung im Großen und Ganzen wenig zu wünschen übrig ließ.

Am nächsten Sonntag gelangt zum Benefiz für Frl. Hedwig Lillia das Benedix'sche Lustspiel „Aschenbrödel" zur Aufführung. Die Vorstellung findet in Hooleys Theater statt.

* Der Grundstein der neuen Methodistischen Episcopal-Kirche in Kenwood, an 42. Str. und Berkeley Ave., wurde am Sonntag Nachmittag in Gegenwart von 200 Personen unter entsprechenden Ceremonien gelegt.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

S. H. Wir glauben, Ihnen deutlich genug erklärt zu haben, daß eine Frau, die das Bürgerrecht erworben hat, auch in die Rechte eines Bürgers (mit Ausnahme des Stimmrechts) tritt. Sie kann daher auch als Zeugin bei der Erlangung von Bürgerpapieren fungiren. Es ist nur ein Zeuge nöthig und eine Braut hat als Bürgerin dieselben Rechte, wie eine andere Dame.

A. M. Die Vorstadt Gano liegt unmittelbar südlich von Kensington. Fahren Sie mit der Illinois Central, Bahnhof am Fuße der Lake Str.

Fritz L. Fragen Sie einen Gärtner.

Carl Br. Sie müssen ziehen, da ist nichts zu machen.

D. Sch. Nein. Im Uebrigen gilt auch für Sie die unter S. H. oben ertheilte Auskunft.

A. Th. „Der Süden" erscheint in Richmond, Virginia. Der Redakteur heißt Hermann Schuricht.

Die Quelle der Schlaflosigkeit. Die Quelle der Schlaflosigkeit ist neunmal unter zehn ein dyspeptischer Magen. Gute Verdauung gibt gesunden Schlaf. Indigestion vertreibt ihn. Gehirn und Magen stehen zusammen im Rapport. Eines der bedeutsamsten Symptome des geschwächten Zustandes der gastrischen Organe ist eine Störung im großen Nerven-Sammelpunkt, dem Gehirn. Stärke den Magen und seine Nerven beruhigen sich. Ein höchst wirksames Mittel zur Erreichung dieses Zwecks ist Hostetters Magenbitters, welches mineralischen und narkotischen Präparaten bei weitem vorzuziehen ist, welche, wenn sie auch für den Augenblick einen einschläfernden oder richtiger abstumpfenden Einfluß auf die Gehirnthätigkeit üben, bald versagen und stets die gesunde Magenthätigkeit beeinträchtigen. Das Bitters dagegen stellt vor Allem die regelmäßige Thätigkeit dieses wichtigen Organs wieder her; sein wohlthuender Einfluß äußert sich direkt durch gesunden Schlaf und beruhigende, nicht abstumpfende Reaction auf das Nervensystem. Auch die Thätigkeit der Leber und der Eingeweide wird durch dasselbe in gesundheitsförderlicher Weise angeregt. fmomis

Feste und Vergnügungen.

Turnverein Vorwärts.

So ganz en famille feierte am Samstag der Turnverein „Vorwärts" in seiner Halle seinen jährlichen geschlossenen Maskenball. Daß der Besuch ein zahlreicher war, ist bei allen „Vorwärts"-Festen etwas so selbstverständliches, daß es nicht besonders erwähnt zu werden braucht. Die drei Gruppen, Komische Clowns, Cowboys und die „Milchgruppe" zogen Aller Augen auf sich, so daß es schwer war, zu entscheiden, welcher von den drei der erste Preis gebühre. Als Arrangeure hatten sich verdient gemacht die Herren: Max Fritzsch, A. Thies, H. Hartwick, A. Balz, Geo. Koop, A. E. Kindervater, H. Kraft, H. Eggert, Chas. Diederich, Geo. Fischer, J. Gebhardt, Theo. Thiemann, John Ebert, Hermann Gutmann, John Becker, John E. Jung.

Teutonia Männerchor.

Der beliebte „Teutonia Männerchor" hatte am Samstag in der Central Turnhalle für seine Mitglieder und Freunde ein großartiges Maskenfest arrangirt. Die Leistungen des Vereins gelegentlich seiner Feste sind von jeher als vorzüglich bekannt und auch diesmal hatte es das aus den Herren E. Dahinden, H. Hoefer, W. Groß, H. Silberberg, A. Schultze, Jos. Hartmann, E. Ummach, W. Andreson, Ed. Heiland, Andr. Gill und E. A. Pich bestehende Comite verstanden, durch vorzügliche Arrangements seine Gäste auf's Trefflichste zu unterhalten, und sich deren ungetheilten Dank zu erwerben.

Vereinigte Sänger und Turner.

In der Halle des 2. Regimentes fand gestern das von den Vereinigten Sängern und Turnern zum Besten der Familien der verurtheilten Anarchisten längst vorbereite und gelungene Fest statt. Die Festreden, in deutscher Sprache von Robert Steiner, in englischer von L. C. Oliver gehalten, fanden, wie die musikalischen und turnerischen Leistungen, den reichen Beifall der etwa 5000 Personen starken Zuhörerschaft.

Deutscher Landwehrverein.

In der Aurora-Turnhalle trat am Samstag der „Deutsche Landwehrverein" zum ersten Male mit einem Maskenball in die Oeffentlichkeit, und es muß dem jungen strebsamen Vereine das rückhaltlose Lob zuerkannt werden, daß er es meisterlich verstanden hat, seine Gäste aufs Beste zu amüsiren. Einen besonders wohlthuenden Eindruck machte der herzlich kameradschaftliche Ton, der unter den Festgenossen herrschte. Das Arrangements-Comite bestand aus den Herren Otto Scharfenort, J. A. Traub und Jacob Schug.

Fritz Reuter-Gilde No. 4.

Einen wirklich gediegenen Maskenball feierte die plattdeutsche „Fritz Reuter-Gilde No. 4" am verflossenen Samstag. Die geräumige Schönhofensche Halle vermochte kaum die Menge der fidelen Plattdeutschen zu fassen, welche zur Huldigung des Prinzen Carneval zusammengeströmt waren. Und trotz dieser Fülle herrschte eine so gemüthliche Stimmung, daß sich jeder der zahlreichen Festtheilnehmer nothwendiger Weise wohlfühlen und amüsiren mußte. Das Narren-Comite bestand aus den Herren Rudolph Fick, Henry Buchholz, Wilhelm Hoeftmann, Carl Schulz, Wilhelm Bachleben, Louis Busch, Carl Henning, August Junge, Carl Schwarz, Wilhelm Jochmann, John Fritscher, und den Damen Louise Buchholz, Bertha Eichstadt und Emilie Hellwig.

Cleveland-Frauenverein.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß die Damen vom „Cleveland-Frauenverein" ihre Feste mit feinstem Geschmack zu arrangiren verstehen, so ist dieser Beweis bei der am Samstag in Baers Halle abgehaltenen Maskenball durch die Damen Anna Haase, E. Boehrke, B. Gegenheimer, M. Petersen, J. Hurtig, L. Formell, S. Sparlau und A. Heinzke geradezu glänzend geliefert worden. Die Anzahl der wirklich schönen Masken und Gruppen war sehr groß, den Glanzpunkt des Festes bildete indeß der Einzug der etwa 30 Köpfe starken Heilsarmeetruppe, deren drastischer Unfug auch den verbittertsten Melancholiker zu heller Faschingslust hätte hinreißen müssen.

Dramatischer Club „Harmonie".

In der Rochester-Halle an der W. 12. Str. brachte am Samstag der strebsame dramatische Club „Harmonie" von einem zahlreichen Publikum die dreiaktige Posse „Er ist Baron" in recht gelungener Weise zur Aufführung. Der „August" des Herrn Fritz Ott war eine hübsche Leistung, und Frl. Marie Pfeifer, Max Wiener und auch die übrigen Mitwirkenden wurden den in ihren Händen liegenden Rollen gerecht. Nach der Vorstellung fand ein großer Ball statt, der Alt und Jung noch lange in lustigster Stimmung zusammen hielt.

McCormicks Arbeiter.

Der von den Arbeitern der McCormick'schen Fabrik gegründete gegenseitige Unterstützungsverein hielt am Samstag in der Arbeiterhalle an der 12. Str. seinen zehnten großen Jahresball ab. Der Besuch seitens der Mitglieder und Freunde des Vereins war ein sehr zahlreicher und die von den Herren John Dietrich, H. S. Klußmann, Philipp Retz, Gustav Schulz, Reinhold Schmidt und Robert Engel getroffenen Arrangements waren in jeder Beziehung zufriedenstellend. Der Ball erreichte erst in vorgerückter Stunde unter allseitiger Fröhlichkeit sein Ende.

Frecher Raub.

Am Samstag Nachmittag sprang an der Halsted Str. nahe der Monroe Str. ein Mann auf die No. 79 N. Clark Str. wohnende Frau Meyers los, packte sie bei der Kehle und entriß ihr das Taschenbuch, welches $16 enthielt. Der Dieb wurde verfolgt, doch gelang es ihm zu entkommen.

THE LONDON & CHICAGO CONTRACT CORPORATION, LIMITED,

legt zur allgemeinen Zeichnung, zum Nennwerthe, die folgenden Antheilscheine aus:

Die Liste zum Zeichnen liegt vom 4. März ab auf und wird am oder vor dem 7. März 1891 geschlossen.

The Milwaukee & Chicago Breweries

LIMITED.

Aktien-Kapital . . . 1,550,000 Pfd. St.

Eingetheilt in

77,500 8proz. bevorzugte „Shares", £10 jeder . . . £775,000

77,500 gewöhnliche „Shares", £10 jeder £775,000

In Verbindung mit den obigen Antheilscheinen

werden $3,500,000 5prozent. Bonds, jede zum Pariwerth von $1000, ausgegeben, welche durch erste Hypothek auf das Gesammt-Eigenthum, gewisse Anlagen und Maschinen der Amerikanischen Gesellschaft sichergestellt sind. Die Bonds sind im Jahre 1910 zum Nennwerthe rückzahlbar, — oder, auf Wunsch der Gesellschaft, auch schon zu irgend einer Zeit nach dem 1. September 1890, mit einer Prämie von 10 Prozent, — im letzteren Falle erfolgt sechs Monate vorher Benachrichtigung.

Auf die Antheilscheine müssen gezahlt werden: $4.87 per Antheilschein bei der Zeichnung, $19.47 per Antheilschein bei der Gutheißung und der Rest in zwei Theilzahlungen, $12.18 per Antheilschein, innerhalb zwei resp. vier Monaten nach Acceptirung. Jedoch ist es auch zulässig, die ganze Summe bei Acceptirung der Zeichnung zu bezahlen, und hat ein solcher Antheilschein-Inhaber das Anrecht auf Dividenden vom Tage seiner Einzahlung an.

Dividenden für bevorzugte Antheilscheine sind halbjährlich zahlbar, und zwar am 1. Oktober und 1. April eines jeden Jahres; die Direktoren haben außerdem, laut Statuten der Gesellschaft, die Machtbefugniß, Dividenden auf gewöhnliche Antheilscheine in der Zwischenzeit auszuzahlen.

Um Verzögerungen und Kosten in Bezug auf Uebertragung von Antheilscheinen zu vermeiden, ist mit der Illinois Trust & Savings Bank in Chicago ein Abkommen getroffen, wonach für amerikanische Antheilschein-Inhaber bei Letzterer alles Nothwendige geordnet wird.

Die amerikanischen Verkäufer haben das Recht, alle Antheilscheine, im Gesammtbetrage von $1,650,000, deren Sicherheit mehr wie £1,060,000 beträgt, zeichnen zu lassen.

Der Rest der £10-Antheilscheine trägt jetzt zu $48.70 per Antheilschein in Chicago und Milwaukee zur Zeichnung auf.

Trustees für die Bondinhaber.

Die Illinois Trust and Savings Bank, von Chicago, Illinois, U. S. A.

Direktoren.

Sir Harry Bullard, Bullard & Sons, Brauer, Norwich, Vorsitzender des Brauer-Verbandes des Landes.
Edward Thomas Helme, Esq., Vorsitzender von Ind. Coope & Company, Limited.
C. D. Burton, Esq., Direktor der Ohlsson's Cape Brauereien, Limited.
Lord Henry Brudenell Bruce, Direktor der Meux Brewery Company, Limited.
John Akenhead, Esq., Vorsitzender der Parker's Burslem Brewery Company, Limited.
Hector J. Gurdon Rebow, Esq., Direktor der Northampton Brewery Company, Limited.
Hon. Reginald Parker, Direktor der United States Brewing Company, Limited.

Direktoren der amerikanischen Gesellschaft.

Valentin Blatz, Esq., Präsident der Zweiten Ward Sparbank, Milwaukee; Präsident der Valentin Blatz Brewing Company von Milwaukee, Präsident.
Rudolf Brand, Esq., Ex-Stadt-Schatzmeister der Stadt Chicago; Schatzmeister der United States Brewing Company von Chicago, Schatzmeister.
Leo Ernst, Esq., Sekretär der United States Brewing Company von Chicago, Vice-Präsident.
George Bartholomae, Esq., Vice-Präsident der United States Brewing Company von Chicago.
Geo. W. Kellner, Esq., Schatzmeister der K. G. Schmidt Brewing Company von Chicago.
Bernard Roesing, Esq., Stadt-Schatzmeister der Stadt Chicago.
J. C. Winston, Esq., Direktor der Michigan Central Eisenbahn-Gesellschaft.

Banquiers.

Lloyds Bank, Limited, 72 Lombard Str., London, E. C., und Branches.
Illinois Trust und Savings Bank von Chicago.
The Union National Bank, Chicago.
The Corn Exchange Bank, Chicago.
The American Exchange National Bank, Chicago.
Commercial Bank of Milwaukee.
Second Ward Savings Bank, Milwaukee.

Brokers.

Messrs. Panmure Gordon, Hill & Co., Hatton Court, Threadneedle Str., London, E. C.
Charles Henrotin, Esq., Präsident der Chicago Stock Exchange, Chicago.
Messrs. Spencer & Macdonald, Commercial Bank-Gebäude, Chicago.
A. B. Geilfuß, Kassirer der Commercial Bank, Milwaukee.

Solicitoren.

Messrs. Ashurst, Morris, Crisp & Co., 17 Throgmorton Ave., London, E. C.
Messrs. Winston & Meagher, Adams Expreß-Gebäude, Chicago.
Messrs. Winkler, Flanders, Smith, Bottum & Vilas, Milwaukee.

Auditoren.

Messrs. Price, Waterhouse & Co., 44 Gresham Str., London, E. C. / 45 Broadway, New York. / 47 Adams Expreß-Gebäude, Chicago.

Secretär.

Mr. D. Willink.

Officen.

London. — 1 Copthall Avenue, E. C. Chicago. — Adams Expreß-Gebäude.
Milwaukee. — Die Valentin Blatz Brewing Company, Broadway.

PROSPECTUS.

Diese Gesellschaft wurde zu dem Zwecke gegründet, die Antheilscheine des Capitals einer amerikanischen Corporation an sich zu bringen, wodurch der Besitztitel des Eigenthums der berühmten Valentin Blatz Brauerei in Milwaukee, zusammen mit dem von fünf der größten Brauereien in der Stadt Chicago gesichert wird, und wird diese Geschäfte unter einer Verwaltung weiter führen.

Unter den in Chicago am meisten in Blüthe stehenden Industrien befindet sich das Bier-Geschäft, und die folgende Tabelle, den gebundenen Aufzeichnungen der Chicago und Milwaukee Brauer-Association entliehen, zeigt die riesige Zunahme des Bier-Verbrauchs in Chicago und Cook County:

Für die Association im Jahre 1881	766,866	Barrels.
„ „ „ „ „ 1883	9?3,652	„
„ „ „ „ „ 1885	1,115,623	„
„ „ „ „ „ 1887	1,671,656	„
„ „ „ „ „ 1889	1,848,243	„
Für 12 Monate, 30. Juni 1890 endend	2,079,313	„

Milwaukee hat einen Weltruf durch seine Brauereien und die Güte des dortigen Bieres erworben, und wird letzteres für den Export nach überallhin in den Ver. Staaten verlangt.

VALENTIN BLATZ BREWING COMPANY.

Diese Gesellschaft ist die Nachfolgerin des Herrn V. Blatz, welcher im Jahre 1851 dieses lucrative Geschäft gründete. Von dieser Zeit an bis jetzt hat das Geschäft sich riesig vergrößert und ist gegenwärtig eine der größten Brauereien in den Ver. Staaten. Seine speciellen Bräue sind von anerkannter Güte.

Die Brauerei ist nahe dem Mittelpunkt der Stadt Milwaukee gelegen, nimmt eine Front von mehreren Hundert Fuß am Broadway, einer der Hauptstraßen, ein und die meisten ihrer Gebäude, einschließlich eines prächtigen Office-Gebäudes, tragen ein neues Gepräge.

Die Gesammtverkäufe der Gesellschaft für das letzte Jahr waren über 240,000 Barrels; das Flaschenbiergeschäft verbrauchte mehr als 36,000 Barrels. In Chicago allein verkauft die Gesellschaft jährlich über 60,000 Barrels. Obgleich das Flaschenbier-Departement vergrößert ward, ist der Bedarf für die Ausfuhr doch größer, als die Fähigkeit dieses Departements.

Die meisten der Maschinen und Anlagen sind neuesten Datums. Die großen Kühlmaschinen der Gesellschaft haben die Fähigkeit für 475 Tonnen Eis Tag für Tag. Der Getreide-Elevator an der Ecke von Broadway und Johnson Str. ist vor drei Jahren gebaut und zwar ist derselbe nach dem am besten geeigneten Plan errichtet; er kann mehr als 400,000 Bushel bergen.

UNITED STATES BREWING COMPANY.

Diese Company wurde am 1. Juni 1889 durch die Consolidirung der M. Brand Brewing Company, der Bartholomae & Leicht Brewing Company, und der Ernst Brothers Brewing Company organisirt, alle von der Stadt Chicago.

Die Brand Brauerei ist die älteste Brauerei in Chicago. Sie liegt im nördlichen Theile der Stadt, bedeckt ungefähr zwölf (12) Acres Land, Freilehn, und hat reichliche Eisenbahn-Facilitäten in Verbindung mit der Chicago und North Western Eisenbahn und der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn, und einer Front von nahezu 1000 Fuß am Chicago River. Die Gebäude sind groß, und da sie von Eisen, Stein und Backsteinen erbaut sind, sind sie praktisch feuerfest. Die Brauerei hat alle modernen Verbesserungen, einschließlich Eis-Maschinen von neuester Construktion. Das Malz-Haus hat eine Capacität von mehr als 250,000 Bushels. Das Erzeugniß ist jetzt ungefähr 115,000 Barrels jährlich, mit einer bedeutend größeren Capacität, welche mit nur geringen Kosten noch mehr vergrößert werden kann.

Die Bartholomae & Leicht Brauerei liegt an Sedgwick Straße, Chicago, in einem bevölkerten Stadttheile. Sie wurde im Jahre 1871 erbaut und seitdem umgebaut, wodurch ihre Capacität auf über 100,000 Barrels gebracht wurde, welche ohne große Unkosten verdoppelt werden kann. Das Malz-Haus hat eine Capacität von mehr als 100,000 Bushels. Die Verkäufe belaufen sich jetzt auf über 65,000 Barrels jährlich. Die Brauerei hat eine ausgezeichnete Reputation für die Qualität ihres Bieres, und ihr Geschäft hat seit der Gründung desselben beständig zugenommen.

Die Ernst Brothers Brauerei wurde im Jahre 1864 gegründet, und durch ihre Energie und Reputation hat sie schnelle Fortschritte gemacht in Erlangung von Kundschaft während der Zeit ihres Bestehens. Die Verkäufe belaufen sich jetzt auf über 70,000 Barrels jährlich. Das Eigenthum liegt an Larrabee Straße, in einem der bevölkertsten Theile der Stadt. Die Gebäude sind alle neu, mit einer modernen Einrichtung und einer Capacität von 100,000 Barrels per Jahr.

BARTHOLOMAE & ROESING BREWERY.

Diese Brauerei ist gelegen in einem der ältesten und am stärksten bevölkerten Bezirke Chicagos, an West Zwölfter Straße, zwischen Johnson und Brown Straße. Das Geschäft wurde vor mehr als zwanzig Jahren etablirt.

Die Brauerei ist gut und fest gebaut, wurde in den letztvergangenen Jahren remodelirt und bedeutend ausgedehnt und ist mit Maschinerie und Zubehör der neuesten und am meisten verbesserten Construktion versehen.

Das Malz-Haus und ausgedehnte Lager-System hat eine Capacität für Mälzerei und Lagerung von jährlich 100,000 Bushel aufwärts.

Die Verkäufe für das mit dem 1. Juni 1890 endigende Jahr beliefen sich auf mehr als 49,000 Barrels.

K. G. SCHMIDT BREWING COMPANY.

Diese Brauerei liegt in dem nördlichen Theil der Stadt Chicago und nimmt ungefähr zwei Acker Grund ein, hat Front an Grant Place, Cleveland Ave., Webster Ave. und Sedgwick Str. Die Gebäulichkeiten sind von der solidesten Bauart. Obgleich das Fundament des Hauptgebäudes schon vor mehr als zwanzig Jahren gelegt wurde, haben seitdem Flächeninhalt und Kapazität in dem Maße zugenommen, um den Anforderungen des Geschäfts begegnen zu können, und mit den Vortheilen der arbeitersparenden und ökonomischen Maschinerie und Zubehör ist dasselbe eine der am besten ausgestatteten Brauereien im Lande. Die Verkäufe der Brauerei beziffern sich jetzt auf ungefähr 70,000 Barrels im Jahre, und ihre Bücher weisen eine beständige Zunahme der Verkäufe auf. Die Brauerei genießt einen ausgezeichneten Ruf wegen ihrer Biere.

Einer der Vortheile dieser Verbindung von Brauerei-Eigenthum ist die Verschmelzung der Blatz'schen Brauerei, eines der größten Versandt-Geschäfte in den Vereinigten Staaten, mit den fünf Chicagoer Brauereien, welche fast ausschließlich innerhalb der Stadtgrenzen verkaufen, wodurch die Stellung aller verstärkt wird.

Die Anzahl der von den vereinigten Brauereien verkauften Fässer Bier, wie die alljährlich am 30. September erstatteten Inlandsteuer-Berichte ergeben, war wie folgt:

Für das Jahr	1887—1888	517,969 Barrels,
„ „ „	1888—1889	542,038 „
„ „ „	1889—1890	610,421 „

Die Inlandsteuer-Berichte zeigen, daß die Verkäufe der vereinigten Brauereien während der acht Monate vom 1. Juni 1890 bis 31. Januar 1891 die in denselben acht Monaten des vorhergegangenen Jahres um mehr als 15 Procent übersteigen.

Die Bücher der Brauereien sind von den Herren Price, Waterhouse & Co. geprüft worden, deren unten folgende Bescheinigung zeigt, daß der Jahresgewinn der vier Geschäfte, die Gewinne des letzten Jahres, oder die Durchschnittsgewinne während zwei Jahren, soweit sie festgestellt wurden, zu Grunde gelegt, sich auf $1,230,974.10, oder zu $4.85 das £ gerechnet, auf £253,809 1.10 beliefen.

Die Zinszahlung auf £721,000 ($3,500,000) Bonds zu fünf Procent erfordert	$175,000	£ 36,050
Die Zinszahlung auf £775,000 Prioritäts-Aktien zu acht Procent erfordert	$300,700	£ 62,000
Die Zinszahlung auf £775,000 gewöhnliche Aktien zu fünfzehn Procent erfordert	$563,812	£116,250
	$1,039,512	£214,300

Bleibt ein Ueberschuß von $191,462 oder £39,500 per Jahr für Geschäftsleitung, Ausgaben und Reserve.

Die Corporation der Verkäufer garantirt, daß bei der Vollendung des Geschäftserwerbs das Betriebsmaterial, die Küferwaare, das Lager von Bier, Malz, Hopfen, die Buchschulden, fälligen Rechnungen, das Baargeld, sowie andere Materialien und Eigenthum den Buchwerth von 500,000 Pfund Sterling (mehr als $2,400,000) betragen sollen im Verhältniß zu den laufenden Geschäfts-Accounts, die Zinsen zahlbar nach den Contrakten, Kunden-Depositen und fällige aber nicht bezahlte Dividenden. Die verschiedenen Brauereien werden vom 1. November 1890 an übernommen, von welchem Datum an die Gewinne für die Gesellschaft zugezählt werden. Die Zinsen vom Ankaufs-Gelde werden von jenem Datum an berechnet, bis die Erwerbung vollständig ist.

Geschäfts-Bericht.

44 Gresham Str., London, E. C., 10. Januar 1891.

An die Direktoren der London und Chicago Contract Corporation, Limited.

Wir haben, um die Profite zu ermitteln, die Bücher der folgenden Brauereien während des den Namen beigefügten Zeitraumes untersucht: Val. Blatz Brewing Company, Milwaukee, beim Jahresschluß am 30. September 1890; United States Brewing Company, Chicago, beim Jahresschluß am 31. Mai 1890; K. G. Schmidt Brewing Company, Chicago, beim zweijährigen Abschluß am 31. August 1890; Bartholomae & Rösing, Chicago, beim zweijährigen Abschluß am 31. Mai 1890. Wir finden, daß vor Abzug der Interessen auf Capital oder geliehenes Geld, oder die zu zahlenden Gehälter für Präsidenten und Betriebsleiter, die jährlichen Profite der vier Geschäfte, gestützt auf die ermittelten Profite des letzten Jahres oder den Durchschnitts-Profit während zwei Jahren, $1,230,974.10 betragen, oder, $4.85 auf das £ gerechnet, £253,809. 1. 10.

PRICE, WATERHOUSE & CO.

Für Quotirungen auf der Fondsbörse in London wird nachgesucht werden, und es die Absicht, die Aktien gleich nach der Herausgabung auf der Chicagoer Fondsbörse einzutragen.

Applicationen für Aktien sollten auf den Formularen gemacht sein, die bei irgend einem der Bankiers oder Brokers der Gesellschaft zu haben sind, welche auch Copien des offiziellen Prospekts liefern. mdwims

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — The Soudan.
Grand Opera House — Duff Opera Company.
Chicago Opera House — „The Merry Monarch".
Columbia Theater — Die Liliputaner.
Hooleys — Rosina Vokes.
Haymarket — Evans und Hoey.
Academy of Music — „After 20 Years".
Jacobs Clark Str. Theater — „The Fugitive".
Windsor — „Sam'l of Posen".
Alhambra — „Hands Across the Sea."
Havlins — „A dark Secret".
Criterion — Louise Dempsey.
Peoples — „The Limited Mail".

Eine große Combination.

Die vier großen Schmiedeeisen-Werke in Chicago, Indianapolis, Toledo und Cleveland sind seit heute unter der Firma „The National Malleable Castings Co." zu einem einzigen Unternehmen verschmolzen. Der Sitz der Generaldirection ist in Cleveland, O., das Grundkapital beträgt $3,000,000.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Chas. Eiermann, Mary Becker.
H. Pansegran, Ernestina Reifke.
D. B. Falter, S. N. Goodman.
J. Weil, Annie Feuerlicht.
Joseph Fost, Barbara Jarosen.
Carl Pietset, Anna Weber.
George Lesser, Mary Friedrich.
August Carlson, Amelia Rudin.
Samuel Kohen, Annie Stein.
John Kundrat, Lizzie Kitzberger.
Christian Sinding, Anna Jessen.
Gustav Hinz, Ottilie Rosenthal.
George Hering, Lizzie Hescher.
A. Theerolf, Mary Hübner.
William Meyers, Annie Deraiste.
Henry Drey, Rosa Cohen.
Otto Gunterberg, Alma Gunther.
Morris Ortman, Rebecca Cone.
Jacob Wagner, Henrietta Brandslatter.
Hermann Meyer, Selma Seemann.
Bruno Seyderhelm, Mary Walter.
J. H. Bostick, M. E. Thomas.
Joseph Drorak, Barbara Haide.
Ernst Hammer, Martha Alder.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Maria Horn, 83 J.
Maria Panke, 1321 Diversey Ave., 29 J.
Heinrich Alfeld, 1012 Milwaukee Ave., 91 J.
Mathilde Graper, 3959 Dearborn Str., 15 J. 10 M.
Elisabeth Binder, 56 Belmont Ave., 32 J. 2 M.
John Peter Drendel, 765 Larrabee Str., 52 J.
Ernst Lehmpuhl, 506 Larrabee Str., 47 J.
John Schuell, 1408 Wellington Str., 58 J. 4 M.
Hermann E. Poppenhusen, South Evanston.
Anna Schweitzer, 8437 Greenbay Ave., 4 J. 5 M. 11 T.
Emilie Hallinger, Canal Str., Gano, Jll., 40 J.
Chas. Ehrhardt, 682 Sedgwick Str., 1 M. 8 T.
Otto Hoffmann, 1338 Oakdale Ave., 32 J. 1 M. 20 T.
Frieda Benge, 28 McReynold Str., 2 J. 11 M. 7 T.
Maria Kosner, 439 S. Canal Str., 66 J.
Johanna Podavilts, 1618 N. Clark Str., 14 J. 2 M. 6 T.
Julius Wunderlich, Englewood, 14 J.
Katharina Feit, 580 42. Str., 73 J. 1 M. 11 T.
Wm. Heinz, 6641 Centre Ave., Englewood, 6 M. 21 T.
Anna Goldstein, 169 W. 14. Str., 6 J. 6 M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Samstag, 28. Febr.

641 Aaldsen Christian
642 Adlfinger Josef
643 Adomowicz Josef
644 Albert Valentin
645 Augustienowjohn Frau
646 Baezek Josef
647 Bader Josef
648 Baniewiez Josef
649 Bartsch Franziska
650 Bandsinowiski Teofil
651 Baumann Bertha
652 Baumann Jakob
653 Berland Jsrael
654 Bernier John
655 Bernie Sofie Frau
656 Bernatus Jakim
657 Beske Julius
658 Biatogowicz Barbara
659 Blucher C F
660 Bodow Emil
661 Batoki P
662 Brau Rosa Frl
663 Bractaire Jan
664 Brontman Louis
665 Buckowesky Abie
666 Burlinski Jan
667 Clausen John
668 Cohn Moritz
669 Cremer Franz
670 Cuprynski (2) Alex
671 Dann Elisabeth
672 Derra John
673 Doll Josef
674 Drboylad Jan
675 Duhrkop G
676 Elsinger John
677 Eberle Mary Frl
678 Emiela John
679 Farber Bruns
680 Fast John
[illegible]
702 Goethals Pietro
703 Goldbeck Lina
704 Golschmidt Ferd
705 Gordon Leib
706 Grab Fred
707 Grau Wilhelm
708 Graue J
709 Greenberg S
710 Granak Albert
711 Guewa Franziska
712 Hager Paul
713 Hammel Mathias
714 Hauser Frieda (2)
715 Hausler Emma
716 Heymann Alois
717 Hildebrand Max Dr
718 Hohn Bertha Frl
719 Holicky Karl
720 Horchler Christian
721 Hornick Jedrey
722 Huba Margarethe
723 Huemler Josef
724 Hudzicki Jan
725 Hybs Josef
726 Imm Edward
727 Jachgin John
728 Jackel Wilhelm
729 Jacobsen Jakob
730 Jacobbowski Emilia
731 Janda Jakob
732 Janos Mukinski
733 Janke August
734 Josinski Anton
735 Jaworowski Gottlieb
736 Jebavy Josef
737 Jeuer August
738 Jelinski Josef
739 Jestram Wm M Frau
740 Jiras Ferdinand
741 John Ida Frau
742 Julicis Peter
743 Juretics Jvan
744 Kraus Franz Theodor
745 Kaminska Alwine Frl
746 Karasek Josef
747 Karolewicz Lor Frl
748 Kasinowski Frank
749 Kaspar Thomas
750 Katz Letty Frau
751 Kaufmann Jakob
752 Keuv Jac
753 Kilinski Mich Frl
754 Kilb Anton
755 Kinski Adam (2)
756 Knuch Michael
757 Kopacek Josef
758 Kordzienski Leon
759 Korzeniecki Nikodhm
760 Kotrba Thomas
761 Krbcova Kristina
762 Kraemer Chas F W
763 Krapf Michael
764 Kres Julius L
765 Krueger John
766 Kryozak Walenty
767 Kuakel Waclav
768 Kuhl Albert
769 Kurz Jsidor
770 Kukkis Josef
771 Kuttehan Frank
772 Kuzma Josef (2)
773 Lakowski August
774 Longhaver Chas
775 Larz August
776 Lilla Adam
777 Lit Johann
778 Levy [illegible]
779 Luka [illegible]

780 Maiavn M
781 Magnus Alex
782 Marciniak Frank
783 Marcinkoski Josef
784 Masek Bartholmy Frl
785 May Clara
786 Meibert John
787 Meihak Johann
788 Metzgar Jakob
789 Mroz Paul
790 Müller John Fr
791 Musial Wojcich
792 Mutarski Stanislaw
793 Mutha Antonio
794 Mutislaiter Fr
795 Myndah Ludwig
796 Nagursky Jacob
797 Nauert Geo
798 Neumann Henry
799 Naufang Fred
800 Notz Fr
801 Nowickay M
802 Oberleutner M
803 Oelker Wilhelm
804 Olschlager Lene Frl
805 Oreschke Johann
806 Ortronski W
807 Pajer Josef
808 Pavlas Vakla
809 Peifers Leonard
810 Petersen Johanne Frl
811 Peters Hugo
812 Petersson Gust A
813 Pietschman John
814 Pipowski Jakob
815 Pollack Carl
816 Popeke Wilhelm Rev
817 Prabucki Josef
818 Prien M P
819 Preise Jacob
[illegible]
841 Rutlaser Salomon
842 Rudinger F
843 Rukert Petowol
844 Rauck Fr
845 Ruttkowski Alexander
846 Ruesiewice Francisca
847 Rzekaczewski Frank
848 Sapira Frau
849 Saumann Hans Peter
850 Schick Luise
851 Schissermann A
852 Schkatt Jan
853 Schlinckman Julia
854 Schmalenberg Ernst
855 Schmidt Fritz
856 Schmidt Heinrich
857 Schminnes Johann
858 Schneble Daniel
859 Schoenfeld Julius
860 Schröder Clara
861 Schmalenberg Ernst
862 Sdrulis Wicety
863 Seidenschwarz Geo
864 Senfert Michael
865 Schneider Louise Frl
866 Sitte Robert L
867 Skoniecka Pawel
868 Spenkueh Charles
869 Springer Clara Frl
870 Sporar Jurn
871 Stankiwicz Josef
872 Stammberger Ida
873 Staszak Sezepan
874 Stern Ely
875 Stein Geo
876 Strnad Josef Fr
877 Straehle Wilhelmine
878 Sturzl Ch
879 Stuckenbroker Johanna
880 Starczewski Pietro
881 Sokol Johann
882 Svaboda Waclav
883 Sweiderski Frank
884 Switalskey Hiddle L
885 Szaretz Adolf
886 Tranhiotsky A D
887 Thomson John (2)
888 Thormann Johanne
889 Tolke Johanne Frl
890 Tucker Sam
891 Urban Michael
892 Utzinger Barbara
893 Van Bogget Sezaph
894 Beinschenker T
895 Vejvada Frank
896 Verniand Annette Fr
897 Vollner A
898 Volmeyer Franz
899 Wachmann B
900 Wadas Michael
901 Wagner Henry
902 Wassermann E
903 Watroba Josef
904 Weidner E T
905 Weiskopf Josefa
906 Wendt Johanna
907 Wielgus Majanna
908 Wirthbunger August
909 Wilkiewicz Jan
910 Wolfsson A
911 Wrobel Jan
912 Wulf John
913 Wuerzburg Louis
914 Zeisler T
915 Zitek Jemil
916 Zimmer F
917 Ziorackoski Edmund

Das neue Militär-Strafgesetz.

Die Reformen auf dem Gebiete des Heerwesens der Ver. Staaten schreiten in erfreulicher Weise vorwärts. Man ist vor Allem bemüht, bisherige Härten auszugleichen, die Mannszucht zu heben und ein kameradschaftliches Verhältniß zu befördern, ohne es jedoch da, wo es noth thut, an der erforderlichen Strenge fehlen zu lassen. Besonders auf dem Gebiete des Strafrechts, soweit sich dies auf militärische Vergehen bezieht, that Abhilfe dringend noth. Bereits in seiner ersten Sitzungsperiode hat der gegenwärtige (einundfünfzigste) Congreß den Präsidenten ermächtigt, die bisherige Lücke in den Kriegsartikeln, welche das Strafgesetz enthält, durch genaue Abgrenzung der Strafen auszufüllen. Bisher herrschte nämlich hier die schrankenloseste Willkür. So unglaublich es klingt, in nicht weniger als vierunddreißig Paragraphen ist die Dauer der Strafe der Einsperrung gänzlich dem Ermessen des erkennenden Gerichts überlassen.

Das führte selbstredend zu den ungerechtesten Resultaten. Ueber dieselben Vergehen wurden in der Armee unter fast ganz gleichen Umständen bald äußerst harte, bald kaum nennenswerthe Strafen verhängt. Ja, es ist häufig vorgekommen, daß dasselbe Militärgericht zwei Angeklagte wegen völlig gleichen Vergehens ganz verschieden verurtheilte. Zu den Vergehen, deren Bestrafung dem Ermessen des Gerichts überlassen war, gehörten namentlich Fahnenflucht, Trunkenheit im Dienst, Schlafen auf Posten, Verrath der Parole, Verkauf von Munition, Waffen und Uniformstücken, Ungehorsam, Meuterei, Feigheit u. a. m. Auf Veranlassung des Kriegssecretärs Proctor haben nun der stellvertretende General-Auditor Oberst Guido N. Lieber und der Hilfs-Generaladjutant Major Theodor Schwan eine Reihe von Strafbestimmungen ausgearbeitet, welche bereits die Sanction des Präsidenten Harrison erhalten haben und bald veröffentlicht werden sollen.

Der neue Codex wird von einer sachgemäßen Vorrede eingeleitet, in welcher Oberst Lieber auf die bisherige schwankende und ungewisse Praxis in der Urtheilssprechung der Kriegsgerichte hinweist. Dieselben zählen häufig sehr unerfahrene Beisitzer, und so kommt es, daß das Begnadigungsrecht des Präsidenten in ungebührlicher Weise in Anspruch genommen wird, um allzu harte Bestrafungen zu mildern. Um ein Beispiel von dem Geist des neuen Codex zu geben, mag hier die je nach dem Grade verschieden bemessene Bestrafung des bekanntlich so äußerst häufigen Vergehens der Fahnenflucht (Desertion) angeführt werden. In Friedenszeiten wird die schwerste Strafe dafür in schimpflicher Ausstoßung aus der Armee, Verlust der Gesammtlöhnung und Einsperrung auf drittehalb Jahre bestehen. Doch trifft die schwere Strafe nur denjenigen Deserteur, der ohne freiwillige Gestellung ergriffen wird und bereits länger, als sechs Monate gedient hat. Hat er noch nicht volle drei Monate bei der Fahne gestanden, so tritt nur Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre ein. — Stellt er sich freiwillig binnen dreißig Tagen nach der Fahnenflucht, so trifft ihn eine Gefängnißstrafe bis zu drei Monaten, während bei Versäumniß der Frist sich die Strafe auf sechs Monate erhöhen kann, jedoch vorausgesetzt, daß er binnen neunzig Tagen sich wieder bei seinem Regimente einfindet. Die höchste Strafe, achtzehn Monate Einschließung, ist für den Deserteur festgesetzt, welcher auch diese Gnadenfrist von neunzig Tagen ungenutzt verstreichen läßt, auch wird er aus dem Armeeverbande ausgestoßen.

Rothhäute im Theater.

Zehn der in Fort Sheridan internirten Ogallala und Brule Indianer befanden sich am Samstag unter den Besuchern der Cleveland Minstrel Co. im Grand Opera House. Lieut. Maxwell von der Bundes-Armee und Dolmetscher John Shandreau waren die Begleiter der Rothhäute.

* Am Freitag dieser Woche anfangend, wird Herr Prof. Alfred Emerson im Kunst-Institut einen Cyklus von Vorträgen über die antike Kunst abhalten. Sämmtliche Schüler der hiesigen Kunstschule (Art Institute) haben freien Zutritt.

* Die verschiedenen Unionen der Holzarbeiter wollen einen Central Verband gründen, um die 8stündige Arbeitszeit zu erlangen. Nöthigenfalls soll am 1. Mai ein allgemeiner Strike in Scene gesetzt werden.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Peoria, Jll. Vier Bergleute, welche sich am Sonnabend auf eine Schnapsreise begeben hatten, geriethen auf dem Wege zwischen Reed City und Mapleton in Streit mit einander. In einer Schankwirthschaft, welche auf dem Wege zwischen den beiden Städten liegt, kehrten sie ein, betranken sich viehisch und erneuerten, nachdem sie die Wirthschaft verlassen, den begonnenen Streit, der damit endete, daß ein gewisser Stevenson einem anderen Namens Simon das Messer ins Herz stieß und ihm außerdem mehrere andere entsetzliche Wunden beibrachte. Stevenson wurde noch in derselben Nacht verhaftet.

Quincy, Jll. Daniel Porter, der zum Tode verurtheilte Mörder Ed. D. Smiths, ist gestern Nacht aus dem Countygefängniß entwichen. Als der Sheriff um neun Uhr Abends das Gefängniß betrat, sprang ihm Porter entgegen, verlangte, freigelassen zu werden, und schlug, als ihm dies verweigert wurde, den Beamten nieder. Er entnahm dem bewußtlos Daliegenden dann den Revolver sowie die Gefängnißschlüssel und verließ unter der Drohung, jeden tödten zu wollen, der sich ihm in den Weg stelle, das Gefängniß. Porter ist ein Mulatte, 30 Jahre alt und etwa 170 Pfund schwer. Er ist 5 Fuß 8 Zoll hoch, hat einen kleinen Schnurrbart und trug zur Zeit seiner Flucht einen braunen Rock und dunkle Beinkleider. Porter sollte am 20. d. M. gehenkt werden.

Joliet, Jll. Die hiesigen „Rolling Mills" werden von heute ab auf unbestimmte Zeit den Betrieb einstellen und zwar in Folge von Lohnstreitigkeiten mit ihren Leuten. Die Eigenthümer sind gesonnen, $30 per Tonne zu zahlen, während die Leute $31 dafür verlangen. Man erwartet indessen eine baldige Beilegung des Streites.

JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Der außerordentliche Erfolg unseres großen Handschuh-Verkaufs im letzten Frühjahr, hat uns bewogen, noch größere Vorbereitungen zu machen für diesen Frühjahrs-

Handschuh-Verkauf.

—Er fängt am 2. März an (heute)
—Und wird die ganze Woche fortgesetzt.

Große Sendungen von hochfeinen Handschuhen sind speciell für diesen Verkauf bestellt worden, offerirt zu folgenden Preisen zu voll

20% bis 50%

unter dem wirklichen Werthe.

Kunden werden dies als eine seltene Gelegenheit finden, um den Familien-Bedarf in Handschuhen zu kaufen, denn dieser Verkauf schließt ein

—Damen-
—Mädchen-
—Herren-
—Knaben-
Handschuhe.

Gründlich hereingefallen.

Heinrich Siewers das Opfer eines Heirathsschwindlers.

Der 42jährige Heinrich Siewers, der bei dem Commissionshändler G. Sellenger, 185 W. Randolph Str., beschäftigt ist, heirathete am 22. d. M. „Fräulein" Johanna Sebus, welche er kurz vorher durch eine Heiraths-Annonce kennen gelernt hatte. Die „junge Frau" mußte sofort nach dem Trauungsacte an das Krankenbett ihres Vaters, eines reichen Farmers, eilen und Siewers gab ihr $150 Reisegeld. Gestern Morgen kehrte sie zurück, um das sonstige Vermögen ihres Ehemannes zu holen und sicher anzulegen.

Im Laufe der Unterredung erkannte Heinrich, daß seine „Gattin" nicht „weiblichen" sondern „männlichen" Geschlechts, und er das Opfer eines frechen Schwindlers geworden sei. Der Gauner ist entflohen.

Stadt und Jllinois Central-Bahn.

Die Jllinois Central Bahngesellschaft reichte am Samstag Nachmittag im Kreisgericht eine umfangreiche Klageschrift ein, in welcher sie sich dagegen verwahrt, daß die Stadt die 56., 60. und 79. Straße über die ihr gehörigen Geleise hinweg verlängere. Die Gesellschaft erklärt, daß sie viele Millionen Dollars in ihre Anlagen gesteckt habe und durch die Oeffnung der Straßen unendlichen Schaden erleiden werde.

Mehr Anklagen gegen Gibson.

Die Großgeschworenen für den Monat Februar erstatteten vor Richter Shepard am Samstag ihren Schlußbericht und wurden dann entlassen. Die Geschworenen erhoben in noch weiteren vier Fällen Anklagen auf Verschwörung und ungesetzliche Erlangung von Dynamit, Schießpulver und sonstigen Sprengstoffen, gegen den Sekretär des Whiskey-Trusts, Gibson.

Auf dem Patrolwagen verstorben.

Der Anstreicher John Marsh von 251 State Str. wurde gestern krank und starb während seiner Uebersiedelung nach dem County-Hospital. Marsh war als starker Trinker bekannt und sein Tod wird dem übermäßigen Genuß von Alcohol zugeschrieben. Die Leiche wurde nach der Morgue, 143 Monroe Str., gebracht.

Neuralgie

ist ein unterbrochener Schmerz in den Nerven, welcher dauernd geheilt wird durch die Anwendung von

St. Jakobs Oel.

—47—

Ein Jahr gelitten.

Ich litt über ein Jahr lang an den heftigsten neuralgischen Schmerzen im Kopfe, doch wurde ich nach sechsmaliger Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt.—W. A. Bacon, Powell, Nebr.

196 Sackett-Str., Brooklyn, N. Y., 31. Januar, 1889.

Ich hatte neuralgische Schmerzen in der Seite und litt sechs Monate. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich wieder vollständig hergestellt.—Michael McGinn.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. Fünf Packete für $1. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:

Deutsches Theater.
THE COLUMBIA.
Monroe Str. nahe Dearborn.

Heute und jeden folgenden Abend:
Gastspiel der berühmten deutschen Zwergschauspielgesellschaft. Die

Liliputaner.

(Direktion Gebrüder Rosenfeld.)

Der größte Erfolg, den je eine deutsche Gesellschaft in Amerika erzielt hat. 150 Mal in New York, 50 Mal in Philadelphia.

Der Zauberlehrling.

Große Ausstattungs-Feerie in 4 Akten und 9 Bildern von Robert Breitenbach; Musik von Carl Joseph. Neue Costüme und Dekorationen.

Zwei große Ballets!
Hochzeitsreigen der Automaten.
Das Reich der Spiele!
Preise der Plätze: 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50.
Matinees Mittwoch und Samstag.
Sitze können acht Tage im Voraus belegt werden.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23dblj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Selma Mielke heute Morgen, 2. März, ½1 Uhr, im Alter von 5 Monaten selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. März, vom Trauerhause, 245 W. Blackhawk Str., aus, um 1 Uhr, nach dem Concordia Friedhof.

Die trauernden Eltern
Chas. und Lina Mielke. 0

Gestorben: Johann Friedrich Hildebrandt im Alter von 73 Jahren, tief betrauert von Friederike Hildebrandt, Karoline Brandenburg und Minna Howe, Töchter, Fritz Hildebrandt, Sohn. Beerdigung Mittwoch Morgen 7 Uhr von 854 School Str., Lake View. 8

Danksagung.

Dem „Red Rose Pleasure Club", sowie Allen, die sich an dem von demselben zum Besten meines Sohnes Joseph, der im Deutschen Hospital schwer krank darniederliegt, veranstalteten Maskenball betheiligten, statte ich hiermit meinen innigsten Dank ab.
Maria Müller, 231 Clybourn Ave.

Zimmerleute!

Große Massenversammlung der deutschen Zimmerleute in Köhlers Halle, 380 Larrabee Str. am Montag, 2. März, Abends 8 Uhr. Gute deutsche Redner werden zu der Versammlung sprechen. Vergeßt nicht die große Massen-Versammlung in Battery D, am Sonntag, 8. März, 2 Uhr Nachmittags. ffmo4

Achtung, Cornice-Makers!

Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr, Versammlung der deutschen Bau-Klempner-Union. Alle Collegen sind eingeladen. Müllers Halle, 45 N. Clark Str. frsamo6

Carter H. Harrison für Mayor
Grosse Massenversammlung
in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., heute Abend, Montag, den 2. März. Hon. Carter H. Harrison sowie andere Redner werden sprechen. Bürger kommt und hört Chicagos nächsten Mayor.

Fahnen-Weihe
verbunden mit BALL
abgehalten vom
Norddeutschen Unterstützungs-Verein
am Sonnabend, den 7. März 1891, in Krohns Halle, Ecke Desplaines Str. und Milwaukee Ave.
Eintritt 25 Cents @ Person. 2mz1w2

Masken-Ball
—arrangirt vom—
Deutschen Kellner-Verein
am Montag, den 2. März 1891,
in Brand's Halle, 162 N. Clark Str.
Tickets 50 Cents @ Person.
Nur Masken ist der Zutritt zum Saal gestattet. 21,28fe2mz8

International Bauverein.

Sicher zum Sparen oder Bauen; 75 Cents pro Monat spart $100 in 5 Jahren. Mitgliedern wird Geld geborgt zu 3½ Prozent. Actien sind jetzt zu verkaufen für März, in der Office, 445 W. Chicago Ave. Officestunden: 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
mifamobl4mt Henry C. Beo, Special-Agent.

5. Ward Bau- und Leih-Verein

eröffnet die 15. Serie Aktien am Dienstag, den 3. März 1891. Aktien zu aller Zeit in der Office zu haben. Chas. L. Schaar, Sekr.,
frsamodi6 2803 S. Halsted Str.

$150. $150. $150. $150.
Billigste Lots in Chicago.
$150 per Lot.
Leichte Termine.
Ecke Oak Park und Belmont Ave.
Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln.
Perry Russell,
3fb,5wS Zimmer 55, 162 Washington Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeits-Nachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich 292 5. Ave. 3bl1mt

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

The Wm. Schmidt Baking Co.
75, 77, 79, 81 Clybourn Ave.

Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unser Brod, Kuchen, Crackers etc., welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

Steuern für 1890.

Sie ersparen dem WEST TOWN zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., jetzt bezahlen.
H. O. Hansen,
10mz1 Collector.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann von 17 bis 18 Jahren. 488 S. Halsted Str. modi2

Verlangt: Ein Mann, bekannt mit Saloon Trade, erhält Salair und Commission; Caution und Referenzen verlangt. Adresse D. 22 „Abendpost". 2

Verlangt: Ein guter Butcher, ledig, für Store. Noble und Clifton Ave., Lake View. 2

Verlangt: Möbelschreiner. 258 N. Green Str. 2

Verlangt: 6 gute Bauschreiner, stetige Arbeit und guter Lohn. Chas. Streiber, Highland Park. mdi2

Verlangt: Ein Cakebäcker. Zu erfragen bis 3 Uhr in Aldrichs Bäckerei, von 5—7 Uhr in 1087 Milwaukee Ave. A. Schneider. 2

Verlangt: 2 Schreiner an Storefixtures. 20 Mohawk Str. 8

Verlangt: Ein starker Junge für Fabrikarbeit. 231 E. Randolph Str., 3. Floor. 8

Verlangt: Ein junger Mann als Teamster, und einen als Barkeeper. Zu erfragen heute Abend um 8 Uhr in 174 und 176 W. Division Str. 6

Verlangt: Ein deutscher Wurstmacher. 729 N. Paulina Str. 6

Verlangt: Ein kräftiger Junge in der Cake-Bäckerei mitzuhelfen. 902 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Guter Trimmer an kleinen Shopröcken. 145 und 147 W. Division Str. 6

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand oder ein Junge der schon in der Bäckerei bewandert ist. 875 W. North Ave. 6

Verlangt: Buchbinder. 30 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 561 Sedgwick Str. 6

Verlangt: Ein guter Junge. Nachzufragen G. F. Foster, Son & Co., 172 E. Madison Str. 6

Verlangt: Ein Abbügler an Hosen. 1071 20. Str. samodi8

Verlangt: Männer für die American Mutual Association zu arbeiten. Lohn $10 die Woche und Kommission für gute Arbeiter. Mündlich oder schriftlich bei Ernest Riepen, Pres., Zimmer 63, 236 La Salle Str. 27fb1w6

Verlangt: Erfahrene Bauverkins-Agenten. Commission 90 Prozent. Frank Cleveland, Zimmer 16, 182 Dearborn Str. 19mz2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Kniehosen, Taschenmacher, Stitchers, Nahtnäher und ein Bügler. 499 N. Ashland Ave. 2

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen. Leichte Arbeit. 233 Burling Str. 6

Verlangt: Mädchen an Maschinen, um Knabenröcke zu nähen. 342 N. Ashland Ave. 6

Verlangt: Maschinenmädchen und Frauen zum Hosenfinishen. 210 Dayton Str momisa2

Verlangt: No. 486 S. Canal Str. werden Maschinen- und Handmädchen angenommen, um an feinen Röcken zu arbeiten. 0

Verlangt: Mädchen zum Lernen an Cloaks. 10 Park Str., zwischen Lincoln und Wood. 0

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 475 W. 14. Str. samodi5

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Mäntel 601 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. samodi6

Verlangt: Mehrere Mädchen bei Hand zu nähen an Shopröcken. 639 Morgan Str. samo5

Verlangt: Stitchers an Hosen. 78 Brigham Str., ¼ Block von Milwaukee Ave. und No. Wood Str. samodi9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 587 Milwaukee Ave. Joe Berger. frsamo2

Verlangt: Maschinenmädchen, um Nähte zu nähen an Röcken, Dampfkraft. Fred Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3 Flur. frsamo6

Verlangt: Mehrere Handmädchen, sowie Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Nachzufragen: 1062 Oakley Ave., zwischen 22. Str. und Moore Str. dofrsamo5

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 Cleveland Ave., mittlerer Flat. 2

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. Ecke Belmont und Sheffield Ave. samodi5

Verlangt: Eine ältliche Person für leichte Hausarbeit. 14 Larrabee Str. W. Meyer. samo5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 236 Larrabee Str. samo5

Verlangt: 500 Mädchen. Hausarbeit. Beste Familien. Frau Price, 427 Ost Division Str. 2mz1w6

Verlangt: Eine geübte Waschfrau. Stetiger Platz, jeden Montag zu waschen. 478 Wells Str. 6

Verlangt: Eine tüchtige Restaurationsköchin, sogleich. Guter Lohn. Sonntags frei. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für Küchenarbeit. 83 E. Washington Str. oder 67 E. Randolph Str. 6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 80 Potomac Ave., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 523 N. Paulina Str., hinten. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. 2mz1lwk

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 308 W. Chicago Ave. 8

Verlangt: Eine gute Köchin. Lohn $5 per Woche, auch tüchtiges zweites Mädchen. Lohn $4 per Woche. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Drei in der Familie. 1138 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen zum Geschirrwaschen. 384 Ost North Ave. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und das etwas vom Kochen versteht; muß gut waschen und bügeln können; es wird noch ein Mädchen gehalten, bei vier großen Personen. 3566 Prairie Ave. modi9

Verlangt: Ein junges reinliches Mädchen für Küche bei gutem Lohn; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 668 N. Franklin Str., 1 Treppe. 9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 367 S. Morgan Str. 2

Verlangt: Ein fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 24 Lane Place, nahe Center und Clark Str. 2

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 44 Upton Str., nahe Milwaukee und Western Ave. modimi8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 167 Schiller Str., oben. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren bei 2 Kindern. 433 26. Str. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 377 W. Division Str. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 571 E. Division Str. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 487 W. Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein ältliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 155 Burling Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Mädchen, nicht über 15 Jahre alt, an Blumen. 27 Commercial Str., nahe W. North Ave. 2

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1465 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 368 E. Ohio Str. 6

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 645 Fullerton Ave. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 3116 Vernon Ave. 8

Verlangt: Eine Person, die einem Haushalt vorstehen kann, wo die Frau fehlt. 227 Larrabee Str. 8

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, Restaurants. Stellen vorräthig. Lohn $3—$6. Vorzusprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimidofr8

Verlangt: Ein freundliches Mädchen für zweite Arbeit, 15—16 Jahre alt. 478 Wells Str. 7

Verlangt: Sofort ein gutes Kindermädchen von ungefähr 18 Jahren. Zu erfragen 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. modi7

Verlangt: Ein Mädchen, das am Tische aufzuwarten versteht. 76 Wells Str., Basement. modi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 833 W. 21. Str., im Store. modi7

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen in einer kleinen Familie. 107 Seminary Ave., zwischen Center Str. und Garfield Ave. modimi7

Verlangt: Sofort ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 2515 Hanover Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. 211 E. North Ave., Basement. 7

Verlangt: 2 Küchenmädchen. 282 W. 12. Str., Restaurant. modimi7

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. 99 Baxter Str. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei einem jungen Ehepaar. 251 Webster Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen an Knabenröcken zu bügeln. 342 N. Ashland Ave. 5

Verlangt: Ein 14—16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Eines, das zu Hause schlafen kann, wird vorgezogen. modi5

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen in kleiner Familie. 591 La Salle Ave., Flat C. samo6

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10f1mt6

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felml1

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3530 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Operators an Bolands Pelznähmaschinen, sowie Mädchen, um Pelzröcke zu füttern und finishen. A. Hönigsberger, 252 & 254 Market Str. 26fe1w5

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Adresse E. 15 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein erst eingewandertes junges Ehepaar sucht Platz in einem Restaurant oder Privathause, der Mann deutsch und französisch sprechend, die Frau nur französisch. Adresse D. 28, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein gut empfohlener Mann, 23 Jahre alt, sucht stetigen Platz, hat Bäckerwagen getrieben. 367 W. 12. Str., Restaurant. 6

Gesucht: Ein guter deutscher Wurstmacher, 2 Jahre im Lande, sucht Stelle. 586 Moore Str. samodi2

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Haushälterin, nicht über 30 Jahre, bei einem alleinstehenden Mann. Adresse F. 13 „Abendpost". modi5

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei kleiner deutschen Familie. 114 Mohawk Str. 8

Gesucht: Eine Stelle im Store oder Bäckerei, von einer jungen Dame. 293 Augusta Str. 6

Gesucht: 2 gute Köchinnen suchen Stellung auf der Nordseite, eine in Privatfamilie und eine im Restaurant. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 6

Gesucht: Eine erfahrene Person sucht Stelle für leichte Hausarbeit, die auch Nähen kann. 770 Nord Leavitt Str., Hinterhaus. 6

Gesucht: Eine Frau nimmt Wäsche ins Haus und geht aus zum Waschen. 160 Ontario Str., 1 Treppe, Mrs. Buehler. modi6

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; auch wird für ledige Leute gewaschen und ausgebessert. 119 Green Str., Hinterhaus. samodi4

Persönliches.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 1mz2mo

Arbeitslohn collektirt ohne Kosten. F. H. Gansbergen, Advokat. 606 N. S. Expreß-Gebäude. 26f1w4

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 161 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 8

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2303—2318 State Str. E. J. Hull. 7apl j6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Geld.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. Adr. D. 34 Abendpost. modimi8

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 609 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 3mo1j2

Unterricht.

Unterricht im Zitherspiel. 440 E. North Ave., E. Stadler. 5lmd

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
20fe1w5 Mead & Coe, 149 La Salle Str.

$150 Lots. $150 $150 $150 $150

In den Neuen Stock Yards.

Leichte Termine.
Jeder wird reich, der dieses Jahr diese Lotten kauft.
Sie müssen unbedingt steigen.
Sie haben manche Gelegenheit versäumt, Geld zu verdienen.
Versäumen Sie diese nicht!
16fb,5wS
Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Zu verkaufen: Partie von 96 Stadtlotten, für $150 jede. Nahe der Station zweier guter Eisenbahnen, innerhalb 8 Meilen vom Courthaus. Diese Lotten können im Retail zu $250 bis $300 per Stück während der nächsten drei Monate verkauft werden. Ein Drittel Baaranzahlung. Wenn Ihr Geld machen wollt, so ist hier die Gelegenheit. Wegen näherer Auskunft wende man sich an J. F. Merchant, Agent, oder F. C. Holton, 817 Chamber of Commerce Building. 24fe1w5

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres und halbe Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. R. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 184 Dearborn Str. 21fe1w5

Zu verkaufen:
Lotten an Milwaukee, Fullerton und California Aves.
27felmt8
Greenebaum Sons, 116 u. 118 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein 2stöck. Frame-Haus, 16 Zimmer, mit Lot, Preis $2600. Näheres beim Eigenthümer H. Paasch, 1018 Girard Str. modi5

Zu verkaufen: Eine Cottage in gutem Zustande 20x30. Nachzufragen 345 Fullerton Ave. mdi0

Zu kaufen gesucht: Ein kleines Haus auf der Nord- oder Westseite. W. Baumbach, 72 O. Ohio Str. 0

Zu verkaufen: Ein Haus und zwei Lotten, zusammen oder separat. Nachzufragen 41 Emma Str., oben. mo1mi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Store, Preis $4500. Zu erfragen beim Eigenthümer, 1111 Wellington Str. 28fe-7mz

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2958 Emerald Ave. 1mz1j10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig. Hotel und Saloon. Nachzufragen: 292 S. Clark Str. 2mz1w

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, eine der besten Ecken Lake Views. Adresse: Henry Iden, 1230 Diversey Str.

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy-Store mit Wohnung, guter Platz. Billig. 137 Blue Island Ave. mobi

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Pferd und Wagen. Offerten unter N 4, „Abendpost".

Zu verkaufen: Ein gut zahlender Ecksaloon auf der Westseite, bei J. L. Hörber, Brewing Co., wegen Krankheit in der Familie; billig. Nachzufragen 644 Hinman Str. samo

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein gutgehendes elektrisches Glockengeschäft. Armutssen, 724 Milwaukee Ave. frmomi

Zu verkaufen: Dry Goods- und Notion-Store billig. Eigenthümer geht auf's Land. 312 W. Chicago Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon mit License. 2946 Main Str 25felw

Bezahle baar für Clothing, Dry Goods, Schuhe, Porzellan und Glaswaaren, Groceries, Cigarren, 2c. Butcher, 627 Larrabee Str. 26f7m

Wohnungen, Zimmer und Board.

Ein ordentliches Mädchen kann ein schönes Zimmer frei gegen Nähen bekommen, Brucks, 226 Orchard Str.

Verlangt: Ein anständiger, katholischer Mann findet gutes Logis zu billigem Preise. 219 Cleveland Ave., 1. Flat, nahe North Ave. modosa

Zu vermiethen: Billig. 6—7 Zimmer-Wohnung 693 N. Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave. Boulevard, zwei Block östlich von Douglas Park. modimi5

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und Bettzimmer und 2 Betten für 2 Herren. 507 W. Chicago Ave., unten. 0

Verlangt: Boarders. 372 Noble Str. 2mz1w6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, einschließlich Heizung, für $1 wöchentlich. 18 Sedgwick Court. 0

Ein junger Mann sucht in der Umgegend von Armitage, Milwaukee oder Western Ave ein warmes möblirtes Zimmer. Offerten unter F 33, „Abendpost", erbeten. 0

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 602 N. Paulina Str., 2. Flat. 0

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Gebrauch der Waschküche und Trockenboden. 306 W. Division Str. 0

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines Bettzimmer mit Ofen, 1 Treppe hoch. 731 Milwaukee Ave. 6

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit Board. 4 Dollars. 130 Ohio, nahe Wells Str. samo5

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer. 134 Milton Ave., nahe Oak Str. samo5

Verlangt: Eine alleinstehende Wittwe oder Dame ohne Kinder, welche womöglich Einrichtung für ihre eigenen Zimmer besitzt, um mit einem jungen Ehepaar die Wohnung zu theilen und deren Haushalt zu führen. Adr. E. 21 Abendpost. samodi8

Zu vermiethen: Erster Flat, 7 Zimmer, mit Badezimmer, nahe Clark und Halsted Str. 160 Clarence Ave., Evanston Ave.-Car. samodi8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Sofort. Eine Partie Bilderrahmen, 1 Schaukasten, sowie verschiedene gute Crayon Musterbilder, billig. Adresse D. 25 „Abendpost". modimi5

Zu kaufen gesucht: Eine gute Drehbank mit Support und zum Gewindeschneiden, mit Einrichtung zum Fußtreten. 200 Clybourn Ave. 5

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh für einzelne Familie. 1345 N. Western Ave. modi5

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, Wagen und Geschirr zum Peddeln, oder auch einzeln. Zu erfragen 1817 N. Ashland Ave. mdi0

Zu verkaufen: Gutes Pferd unter Garantie, sowie Buggy und Geschirr; billig. 936 Milwaukee Ave., Top Flat. samo5

Zu verkaufen: Billig, Parlor-Set und Heizofen. 130 Cornell Str. samodi8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouverneur & Sperdel. 15decl j6

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j6

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 228 Clybourn Ave. 21fe1wS

Aerztliches.

Sichere Heilung für alle Krankheiten, Krebs, Epilepsie, Nägelkrebs, Nervenzucken, Krankheiten der Nase, Augen, Leber, Milz, alle Wunden, Fieber, Bettnässen, Geschwulst, Entzündungen, Gicht, Rheumatismus, schwacher Magen, Frauen- und epileptischen Krankheiten, W. Hoeller, M. D., 240 Noble Ave., nahe Hoyne, Lake View. Arme werden frei behandelt. ffmo4

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. Bjährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 18apl j6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. 3w8

Mrs. Walter, deutsche, geprüfte, ausgezeichnete Geburtshelferin. 3655 Quinn Str. Telephon 8051. 21jalmlt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 25c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mobi

— Ein —

Kind des Meeres.

Roman von **Vilma Lindhe.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Laura Fehr.

(8. Fortsetzung.)

Der Patron hustete und räusperte sich, um einen Fluch zu unterdrücken — er hatte Alles, was Stälsköld hieß, herzlich satt.

„Will er bleiben, muß er sich nützlich machen, sage ich noch einmal. Mag er das Kind unterrichten — soviel Kenntnisse wird er doch wohl haben — wie gründlich er auch durchgefallen ist."

Ein ungeregelter Unterricht nahm jetzt seinen Anfang und das Lernen wurde im Allgemeinen Oleandra schwer; aber Mauritz bemerkte bald, daß er ihr Interesse wachrufen, ja, sie geradezu hinreißen könne, wenn er wolle. Er drückte sich leicht und gewandt aus, und es bot sich ihm eine willkommene Gelegenheit, seine eigene Beredsamkeit auszubilden und zu genießen. Wenn er von fremden Ländern oder von den Helden der Weltgeschichte erzählte, verschlang sie seine Worte und merkte sich Alles; und ließ er sie auf der Karte um die Erde reisen, über die großen Weltmeere, dann flammten ihre Augen und ihre Wangen glühten, so daß er in der Rede stecken blieb und Alles vergaß, nur um sie anzusehen.

Ihre Abneigung gegen Mauritz verminderte sich, und sie ging ihm nicht mehr aus dem Wege, denn er hatte es jetzt heraus, wie er es anfangen müßte um sie dableiben zu machen. Er hatte viel gelesen, obschon seine Kenntnisse ganz oberflächlich waren, besaß ein gutes Gedächtniß und gab sich manchmal das Ansehen, als habe er selbst Alles mit erlebt. In begeisterten Worten sprach er von dem Meere, von dem er in Wirklichkeit nur wenig gesehen hatte, bis sie in ihm einen angehenden Romanhelden sah, wie jene, die Allem trotzten und Alles gewannen. Er versprach ihr sogar, daß sie in Zukunft zusammen segeln würden — und zwar bei heulendem Sturm, was ihr, wie er wußte, am meisten zusagte.

So wuchs sie heran, ihr Wissen aus Romanen schöpfend, ohne Kenntniß von dem wirklichen Leben, in kleinliche Verhältnisse verstrickt und von denselben wie von Spinngeweben umsponnen.

Als sie fünfzehn Jahre alt war, fuhr sie zweimal die Woche nach dem Pastorat, das nahe an der See lag, zum Confirmanden-Unterricht. Sie bat, ob sie nicht zu Fuß gehen dürfe, denn sie spürte ein wirkliches Bedürfniß, ihre starken Glieder zu gebrauchen, aber das war nicht „comme il faut." Mitunter war sie wild und ausgelassen, zettelte böse Streiche an und machte die anderen Mädchen lachen, dann erhielt sie einen Verweis und gelobte Besserung, aber bald machte sie sich desselben Vergehens schuldig, denn sie kam sich wie ein Vogel vor, der dem Käfig entschlüpft ist, bereit, die Flügel zur Flucht auszuspannen.

Unter den Konfirmandinnen schloß sie sich ganz und gar Ellen Bergmann an, der Tochter des Landkrämers in Kielen. Sah man die beiden jungen Mädchen neben einander, bildeten sie wirkliche Gegensätze. Oleandra, alle die andern um Hauptеslänge überragend, kräftig, mit breiten Hüften, nervigen Armen und Händen, schlanker Taille, voller, schön geformter Büste, lebenswarmen Zügen und südländischem Teint. Ellen dagegen klein von Wuchs, mit eingesunkener Brust, blondem Haar, matter Farbe und einem lieblichen, anmuthigen Gesichtchen, aus dem ein paar scheue Taubenaugen hervorblickten, die gleichsam um Verzeihung für das Dasein baten. Sie war entschieden die kenntnißreichste und hatte solche Angst zu sündigen, daß sie jedes Wort, jeden Schritt erwog und überlegte.

Am Confirmationstage gelobte Oleandra sich selbst, ein gutes Mädchen zu werden, still, gehorsam, zufrieden und fromm, wie Ellen — dies war jetzt ihr Ziel geworden.

Nachher wurde alles wieder wie zuvor. Die Tage kamen und gingen, sie aber wartete — wartete unaufhörlich, daß etwas geschehen möchte, denn so konnte es nicht fortgehen.

Es war, seitdem sie als Pflegetochter angenommen wurde, beschlossene Sache gewesen, daß sie das ganze Vermögen erbe, bis auf die Schenkungen an die Stälsköld'sche Familie. Die Gnädige war diesen Bestimmungen mehr und mehr abgeneigt geworden und hätte am liebsten gesehen, daß Mauritz dereinst alles bekäme; da der Patron aber kein Ohr für ihre Vorstellungen hatte — wenn es Oleandra galt, ließ er nicht mit sich reden — gab sie nach und ließ der Sache ihren Verlauf. Vielleicht war dies auch die einzige Art und Weise, daß Vermögen in die Hände des Neffen zu spielen. Oleandra wußte, daß sie eine reiche Erbin sei, aber der Gedanke daran mischte sich nicht in ihren Lebenstraum. Sie hatte immer noch die wenigen Bedürfnisse des Naturmenschen: schöne Kleider, leckre Speisen und Bequemlichkeit war ja alles ganz angenehm, aber sie konnte es entbehren — daß wußte sie nur zu gut.

Ellen besuchte sie mitunter, und schwärmerisch, wie sie Beide waren, tauschten sie in's Unendliche ihre Gefühle und Zukunftshoffnungen aus, oder lasen Dichterwerke, die Ellen über alles liebte.

Anfang August wurde es Oleandra erlaubt, ihre Freundin auf acht Tage zu besuchen. Sie wagte es nicht, die stürmische Freude, die sie empfand, zu äußern, sondern ging umher, schweigsamer als je, während eine fieberhafte Unruhe sich ihres ganzen Wesens bemächtigt hatte.

Mauritz fuhr sie nach Kielen, und sie dachte bei sich, daß sie ihm gern ihr ganzes Vermögen abtreten würde, wenn sie nur allein hätte fahren dürfen.

Er sprach davon, wie er sie vermissen würde, sie aber hörte es nicht; sie dachte nur daran, wie herrlich es sein werde, weder ihn noch die andern alle sehen zu müssen. — „Für wie lange Zeit? Vielleicht für immer!"

Sie hatte entsetzliches Herzklopfen und es wurde immer heftiger, je mehr sie sich der Wohnung des Petrus näherte. Jeden Augenblick stand sie im Begriff, dem Pferd in die Zügel zu fallen, aber erst als das Gig bereits einen Steinwurf an dem Häuschen vorübergefahren war, faßte sie sich ein Herz und hielt das Pferd mit kräftigem Ruck an.

„Warte einen Augenblick," rief sie Mauritz zu und sprang aus dem Wagen — sie hatte schon längst das Leder aufgeknöpft — „ich muß mit Petrus reden."

Einen Augenblick nur, und sie war wieder da, stieg ein und die Fahrt wurde fortgesetzt, jetzt aber hörte sie auf das, was Mauritz sagte, daß er die Stunden bis zu ihrer Rückkehr zählen werde und dergleichen mehr.

Ellen schwärmte im Geheimen für den jungen Mann, der so ähnlich den Helden war, die ihre schüchterne Phantasie sich vorstellte, und wurde ganz außer sich, als Oleandra am Abend, nachdem das Gefährt nebst seinem Lenker hinter den Hügeln verschwunden war, ein lautes Hurrah anstimmte und sie auf der Landstraße herumschwenkte.

Sie war ganz aus Rand und Band, lief bergaufwärts von Fels zu Fels, rief und sang mit ihrer starken, ungeschulten Stimme, lachte und weinte um einander — aber das Meer bekam sie nicht zu sehen, wie sie gehofft hatte, die Schären entzogen es unbarmherzig ihren Blicken.

„Nun, ich werde mich schon dafür entschädigen," flüsterte sie, als sie sich in der engen, einfach ausgestatteten Bodenkammer zur Ruhe legte. Zum ersten Mal in ihrem Leben hatte sie ihr eigenes Stübchen, und die Gnädige — für sich nannte sie sie immer so — war weit von hier. Es war, als fühle sie erst jetzt den entsetzlichen Druck, den ihre Gegenwart ausübte.

Sie schlief gleich ein, wie sie dies immer that — schlief und erwachte mit einem Gefühl des Glücks.

Es war früh morgens, alle schliefen noch, als sie sich hinausschlich. In der Bodenkammer, welche der ihren gerade gegenüber lag, wohnte Ellen und im untern Stock war der Laden und das Postbureau.

Sie ging auf die Schiffsbrücke hinaus. Da lag der Kutter und Petrus' Jolle zum Gebrauch bereit; sie lächelte vor sich hin und eilte dann, um noch rechtzeitig zum Frühstück zu erscheinen. Nach der Mahlzeit nahm sie Ellen beiseite und sagte ihr, sie beabsichtige, auf einige Tage eine Segelfahrt zu machen, aber allein — Niemand als Petrus dürfe sie begleiten.

Ellen beschwor sie, es zu unterlassen. „Es ist etwas Unrechtes, was Du zu thun im Begriff stehst, das sagt mir eine innere Stimme," sprach sie weinend; aber Oleandra liebkoste und küßte sie, als sei es ein Abschied für immer, und bat sie, sich ihren Plänen nicht zu widersetzen, es würde doch umsonst sein — nichts auf der Welt würde sie zurückhalten können.

Sie hatte hin und wieder vom Patron Geld erhalten, und dieses hatte sie aufgehoben. Wozu hätte sie es auch verbrauchen sollen? Die einzige Versuchung, es zu verausgaben, trat ihr entgegen, wenn Bettler auf's Gut kamen; dann pflegte sie stets mit ihnen zu theilen.

Im Laden fanden sich nur Gebrauchsartikel der einfachsten Art, aber dort kaufte sie allerlei — alles, von dem sie wußte, daß es Menschen mit geringen Bedürfnissen eine Freude und von Nutzen sein könne.

Sie brauchte nicht zu sparen, gottlob! Zum ersten Mal spürte sie das Glück, etwas zu besitzen, und mit liebevoller Umsicht traf sie eine Auswahl verschiedener Zeuge, Kleidungsstücke und Eßwaaren, während Ellen sie ermahnte, sparsam und verständig zu sein.

Sie lachte nur und kaufte — zuletzt noch Schwarzbrot, Butter, Käse und Bier für den Proviantkasten. Selbst staute sie Alles in's Boot, nett und so wenig den Raum beengend, wie nur Seeleute dies zu thun verstehen, und als Petrus sich seinem Versprechen gemäß einfand, war Alles klar.

Sie zeigte einen Eifer fortzukommen, als gelte es ihr Leben; als sie aber glücklich im Boot war, bekam sie einen Anfall von Reue und sprang wieder an's Land zu Ellen hin, die auf der Brücke stand, preßte sie in ihre Arme und vergoß einige Thränen, daß sie ihr nicht ähnlich werden könne.

Es wehte ein frischer Seewind, und als sie nicht länger die Schiffsbrücke sah, stieß sie einen Seufzer der Erleichterung aus und ließ sich am Vordersteven des Bootes nieder, wie sie es auf den Fahrten mit ihrem Vater gepflegt.

Sie hatten niedrigen Wind, aber es ging vorwärts in langen Schlägen, während die Seeseite mit dem Wasser in gleicher Linie war und der Gischt um den Vordersteven empor spritzte und Oleandras Gesicht benetzte. Da bedeckte sie die Augen mit beiden Händen und weinte vor jubelnder Glückseligkeit.

„Jetzt ist es Zeit umzukehren," sagte endlich Petrus, „sonst kommen wir vor Abend nicht nach Hause —" sie hatten schon einige Meilen gesegelt.

Da stand sie auf und setzte sich neben ihn, schmeichelnd, wie es ihm gegenüber ihre Art war. „Wir werden weder heute noch morgen nach Hause kommen," erwiderte sie, halb scherzend, halb entschlossen, indem sie ihm das Steuer aus der Hand nahm.

Er versuchte, es wiederzugewinnen, erst in mildem Ernst, später mit Gewalt, aber entweder war er nicht mehr der Stärkere oder er wollte seine Kraft nicht gebrauchen, genug sie ging siegreich aus dem Kampf hervor, während er ganz beschämt in seiner gewöhnlichen demüthigen Weise in sich selbst zusammenkroch.

„Bleibe hier sitzen und zeige mir den Weg" sagte sie, seine Hand ergreifend und ihm einen Blick schenkend, der ihn wieder fröhlich machte.

„Aber es geht nicht! Was wird die Gnädige sagen?"

Sie lachte ausgelassen. „Hierher wird sie Gott sei Dank nicht kommen — ich möchte sie einmal hier sehen."

(Fortsetzung folgt.)

Van Houten's Cocoa — Bester, im Gebrauch billigster.

Ein Arsenal des Todes.

Es handelt sich diesmal nicht um ein Zeughaus, ein Pulvermagazin, eine Spandauer Gewehr- oder Krupp'sche Kanonenfabrik, um Dynamitpatronen, Roburitlaboratorium oder dem Aehnliches. Das Arsenal, das wir meinen, befindet sich im Army Medical Museum in der Bundeshauptstadt Washington, und nimmt sehr wenig Raum ein, denn es ist in einem einzigen nicht besonders großen Glasschrank untergebracht. Wir erblicken hier eine Reihe etwa vier bis fünf Zoll langer, etwa fingerdicker, an beiden Enden zugeschmolzener Glasröhrchen, manche auch offen und nur mit einem Stöpsel aus Watte verschlossen, den Chemikern unter dem Namen Reagenzgläschen (test tubes) bekannt.

Der Leser weiß immer noch nicht, woran er eigentlich ist. Doch er mag näher an den Schrank treten und die Inschriften auf den Gläschen mustern. Es wird ihm dann bald klar werden, in welcher unheimlichen Umgebung er sich befindet. Der Custos, welcher die Aufsicht über diese Abtheilung führt, überläßt bereitwillig den Besuchern einige der zugeschmolzenen Gläschen zur Ansicht. Sie sind halbgefüllt mit einer halbdurchsichtigen gallertartigen Masse, welche, gegen das Licht gehalten, stellenweise zahlreiche wolkige Trübungen von bald bräunlicher, gelblicher, röthlicher, auch milchiger Färbung zeigt. Die Inschriften der kleinen aufgeklebten Zettel lauten ominös genug: Cholera, Milzbrand, Typhus, Diphtheritis, Schwindsucht, Lazarethbrand, Gesichts- und Kopfrose, Karbunkel, — kurz, wir sehen hier mit einem gewissen Schaudern eine Sammlung der Keime oder Bacillen jener fürchterlichen Krankheiten vor uns, welche jährlich Tausende und Abertausende hinraffen und denen — trotz Kochs Lymphe — die Wissenschaft immer noch nicht „an den dürren Leib kommen" kann.

Der freundliche Beamte gibt uns recht wünschenswerthe Erläuterungen zu dieser Galerie des Entsetzens. Wir selbst sind natürlich außer Gefahr, da die Gläschen hermetisch verschlossen und die „Reinculturen" der mikroskopischen Zerstörungskeime in sterilisirter, d. h. gänzlich von allen organischen Keimen befreiten Gelatine eingeschlossen sind. Außerdem fehlt es auch an der zur Vermehrung der Bacillen nothwendigen Brutwärme, die der Temperatur des menschlichen Körpers entspricht.

Zunächst zeigt uns der Führer genaue photographisch-mikroskopische Abbildungen der einzelnen Gruppen, unter denen uns die eigenthümlichen Komma-Bacillen der Asiatischen Cholera sofort auffallen. Am größten sind die Stäbchen (Bakterien) des Milzbrandes, jener furchtbaren Krankheit, die zwar an sich auf Rinder und Schafe beschränkt ist, jedoch auch häufig beim Reinigen der Wolle auf die damit verbundenen Arbeiter übertragen worden ist.

Wir werden hier an jene bekannte Entdeckung Pasteurs erinnert, der zuerst ermittelte, daß das Begraben der Cadaver am Milzbrande gefallener Thiere immer wieder Ansteckungsheerde erzeugt, und zwar durch Uebertragung seitens der mit dem Gifte geschwängerten und an die Oberfläche kriechenden Regenwürmer.

Mikroskopische Besichtigung der kleinen Verderber selbst können wir natürlich wegen der Gefährlichkeit und auch wegen der Unverletzlichkeit der aufbewahrten Proben nicht vornehmen. Das gedachte Museum gilt als Centralstätte für die junge, von Pasteur und Koch begründete Wissenschaft — der Bakteriologie, welche trotz ihres kurzen Daseins bereits eine völlige Revolution in der Medizin aller Länder hervorgerufen hat.

Schutz gegen Eisenbahnunfälle.

Einen Personenwagen, der bei Eisenbahnunfällen für die Insassen vollständige Sicherheit bieten soll, hat die New Yorker Steel Car Company herstellen lassen und auf eine Rundreise durch's Land gesendet. Die Seitenwände des Wagens sind fast halbrund, so daß er selbst zylinderförmig gestaltet ist. Unter den beiden Plattformen sind eine Anzahl mächtiger Federn angebracht, welche im Falle eines starken Zusammenstoßes den Riesendruck aushalten können (?), da die Druckkraft, der sie widerstehen, von 35 bis 40 Tonnen groß sein soll. Der Wagen ist mit Ausnahme des Daches, vollständig aus Stahl hergestellt, er ruht in einem aus zwölf mächtigen stählernen Federn gebildeten Gestell, das wieder mit dem auf den Rädern ruhenden Unterbau in federnde Verbindung gebracht worden ist.

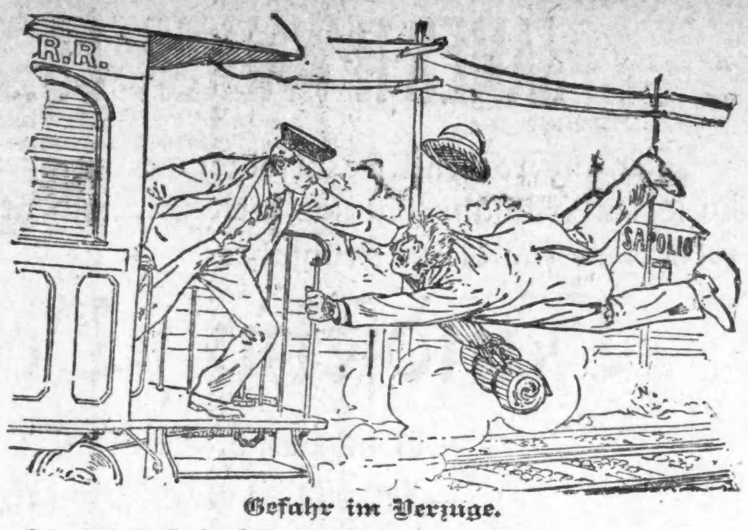
Das Innere weist drei Zoll dickes Polsterwerk auf, das mit rothseidenem Damast bedeckt ist, und zwischen diesem und den Stahlwänden, wie dem Stahlboden befindet sich eine anderthalb Zoll starke Filzlage, welche im Falle eines Zusammenstoßes oder einer Entgleisung angeblich im Stande ist, den gegen die Stahlwand geführten Stoß ungefährlich für die Insassen zu machen. Selbst vor den großen Fenstern ist im Innern ein von ausgepolsterten eisernen Stäben gebildetes Schutzwerk angebracht, welches das Unheil, das durch die Zersplitterung der Fenster angerichtet werden könnte, verhüten soll. Der Wagen wird von Luftheizung durchwärmt. Das Innere, 62 Fuß lang, 13 Fuß hoch (8 Fuß bis zur Decke) und 9 Fuß breit, ist mit verschwenderischer Pracht ausgestattet und in mehrere Abtheilungen, wie Salon, Büffetzimmer, Herren- und Damenzimmer eingetheilt.

Verbesserungen im Zwischendecks-Verkehr.

Der Tarifkrieg zwischen dem Norddeutschen Lloyd und Hamburgischen Packetfahrt ist nur von kurzer Dauer gewesen, der Friedensschluß ist bereits vollzogen und dem Uebereinkommen zwischen den beiden Gesellschaften gemäß sind die in Frage kommenden Fahrpreise wieder erhöht worden. Nicht widerrufen ist vom Lloyd bislang die von diesem in Aussicht genommene Maßnahme, daß beginnend mit dem 1. März die Passagiere des Zwischendecks nach New York und Baltimore Eßgeschirr unentgeltlich geliehen erhalten sollen. Dasselbe besteht aus einem emaillirten Geschirr zum Empfange der Speisen und einer Schüssel nebst Löffel und Gabel. Außerdem will der Lloyd vom 1. März ab unentgeltlich auf jedes ganze Billet eine wollene Decke liefern, die beim Verlassen des Schiffes mitgenommen werden kann. Hoffentlich bleibt es bei dieser Bedingung, die immerhin für die Zwischendecker, die sich sonst selbst in gedachter Beziehung ausrüsten mußten, äußerst angenehm ist.

Die „Havel", welche das Dutzend Schnelldampfer des „Nordd. Lloyd" voll macht und ihr dadurch die bislang unerreichte Expedition von drei Schnelldampfern wöchentlich nach Amerika ermöglicht, überbietet wohl alles Dagewesene in der Bequemlichkeit für die Zwischendeckspassagiere. In den Schlafräumen des Zwischendecks findet man außer gesonderten Räumen für unverheirathete Männer und ledige Frauen die vom Reichscommissar empfohlenen Abtheilungen, wo sich Landsmannschaften u. s. w. zusammen einquartieren können. Eine dieser Kabinen hat z. B. nur elf Betten. Daß sich auf jedem Bette der Rettungsgürtel aus Korkholz befindet, der zugleich als Kopfkissen dient, versteht sich von selbst. Aber welch' ein Fortschritt allenthalben gegen frühere Jahre, hat doch dieses Schiff zum ersten Mal auf dem Verdeck ein eisernes Dach zum Schutz gegen Regen und Spritzwellen für die im Freien sich ergehenden Zwischendecker. Die „Havel", deren 13,000 Pferdekräfte indicirende Maschine die größte ist, die je gebaut wurde, verbraucht bei ihren 48 Feuern täglich zweihundert Tons Kohlen. Die Hamburger Doppelschraubendampfer verschlingen täglich 280 bis 300 Tons Kohlen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".



Gefahr im Verzuge.

Gebraucht so schnell wie möglich zur Reinhaltung des Haushalts

Sapolio,

eine Seife in Form eines gepreßten Stückes Kuchen, vorzüglich für alle Reinigungszwecke mit Ausnahme derer einer Laundry.

Wie unschätzbar wäre wohl ein Freund, der Dir die Hälfte Deiner Tageslasten abnimmt um seine Schultern damit zu bebürden, ohne einen Laut des Mißmuths? Wie schätzenswerth wäre ein Beistand Dir im Haushalt, der für Dich den Fußboden, die Wände reinigt, die Küchengegenstände putzt und nie über zu schwere Arbeit klagt. Sapolio ist solch ein Freund und Beistand und kann von jeder Grocerie bezogen werden.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Tausende sterben!

Denkt Ihr, daß durch eine wunderbare Vorsehung Ihr dem **Schicksal** entgehen werdet, welches jeden Menschen erwartet, der eine Erkältung **vernachlässigt?** Wißt Ihr nicht, daß in unserm Lande **Tausende sterben,** weil sie bei einer **leichten Erkältung** oder **sonstigen bronchialen Leiden** nicht sofort ihre Zuflucht nahmen zu jenem **alten und allgemein anerkannten Heilmittel**

Hale's Honey OF Horehound and Tar

welches sichere **Erleichterung** verschafft, wenn eine Neigung zur

Schwindsucht

vorhanden ist.

Erinnert Euch, daß **dieses bewährte und zuverlässige Mittel gegen Husten und Erkältung zu haben ist bei allen Apothekern.**

Pike's Zahnweh-Tropfen curiren in einer Minute.

Dr. WILLIAM CROSKEY,

139 E. Madison Str., Zimmer 24, hat 25jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden. Verstopfung, Dyspepsie, Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10—4 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags 11—3 Uhr. 10f6mt.momifr4

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Wohnung: 642 Lincoln Ave., Augen- u. Ohrenkrankheiten Specialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag Office-Stunden: 10—1 Uhr. 642 Lincoln Ave. mmf6dez1j

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 103 Clark Str., Ecke Madison.

Das Rheumatismusbuch. Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll., ertheilt freien Rath brieflich oder persönlich, bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten elektrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 2feb20tä

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j,8

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu den Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Einzig ächter

J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.

Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25 Cts. das Packet bei allen Apothekern

Trade Mark.

Das Packet trägt die Unterschrift **Augustus Barth,** 164 Bowery, New York, Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.

Vor Fälschungen wird gewarnt. frmomi1l

Quecksilberchlorür

und viele andere mineralischen Bestandtheile sind dem Körper **nicht zuträglich.** Die **Sieben Kräuter-Silber-Pillen** sind aus nur rein vegetabilischen Ingredienzen zusammengesetzt, und in ihrer Wirkung sind sie schnell, sicher und milde.

Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, Gelbsucht, unreines Blut, Hämorrhoiden u. s. w. werden durch **Stuhlverstopfung** verursacht, aber durch den Gebrauch von den **Sieben Kräuter Silber-Pillen** geheilt.

Durch sie wird der Körper von unbrauchbaren Absonderungen befreit und ein **regelmäßiger Stuhlgang** gesichert. 7ja3m,msml

Preis in allen Apotheken: 25 Cents.

$5,00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bwd

Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EMIL SIMON & Co. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.

Reisen Sie nach St. Louis, Mo., so steigen Sie gefälligst im **HOTEL AUSTRIA,** 216—220 S. 4. Str., Ecke Clark Ave., ab. Das billigste und beste European Hotel im Centrum von St. Louis mit 84 elegant möblirten Zimmern. Raten: 35c, 50c, $1.00 per Tag. Erster Classe Restaurant. Meals 20 und 25 Cents. Pferde- und Drahtseilbahn-Verkehr nach allen Richtungen. 23felmt,momifa8

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. **Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj8

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. — Telephon 1762. — 21aglj

A. E. WHITNEY, Rechts-Anwalt. 30a3m11 Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Veränderungen. Woflmt10

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj8

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie **BREMEN und NEW YORK.** Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave. 25nolj2

Gebraucht **KERN'S SUCCESS** Bestes Patent-Mehl.

Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl, welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.

WELCOME, Feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl. Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.

JOHN B. A. KERN & SON, Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str. 20f,3m,fmmi,2

Photographien Frei!!

Sprecht vor in **KLEIN'S Atelier,** 206 N. Clark Str., und nehmt eine Liste von Kaufleuten entgegen, die Euch einen Discount an allen Waaren, welche Ihr für Baar kauft, gewähren werden. Die betreffenden Coupons werden wir als Zahlung für alle von uns gelieferten Arbeiten annehmen. 20mzä

KINDER-WAGEN.— L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co. Office: 631 Lincoln Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und **Irgend welche gute Sicherheit.** Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2 Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT 92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Hört auf, Miethe zu zahlen! Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE., Ecke Halsted Str.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 520 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bglj1

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mzlj7 Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.